Hammer Auktionen AG

HAMMER 31 / African Art & Books

Saturday - November 24, 2018

HAMMER 31 / African Art & Books

1: Vogelkopfkeule „go porowa ra maru“ CHF 1,500 - 2,500

Vogelkopfkeule „go porowa ra maru“NeukaledonienOhne Sockel / without baseHolz. H 67 cm. Provenienz:- vermutl. Maria Wyss, Basel.- Hannah Salathé (1924-2012), Basel.- Schweizer Nachlass Basel.Die unverwechselbaren Porowa ra maru Keulen waren prestigeträchtige Objekte, die den Reichtum und die Macht ranghoher Besitzer unterstrichen.Weiterführende Literatur:Meyer, Antony JP (1995). Ozeanische Kunst. Köln: Könemann Verlagsgesellschaft.CHF 1 500 / 2 500EUR 1 290 / 2 150

2: Arm- oder Fussreif CHF 100 - 200

Arm- oder FussreifDjenne-Kultur, MaliOhne Sockel / without baseGelbguss. Ø 11 cm. Provenienz:Nachlass Roland Hartmann, St. Gallen.Die alte Stadt Djenné wurde um 800 n. Chr. gegründet und gehörte zum Reich Ghana. Sie war die wesentlichste Handelsstation für Karawanen, die die Sahara durchquerten, und damit auch Bindeglied zwischen Schwarzafrika und Mittelmeer.In der Region dieser Stadt wurden seit 1943 durch Flusslaufänderungen Terrakotten und Objekte aus Metall gefunden. Obwohl diese Region schon damals islamisiert war, entwickelte sich dort offensichtlich parallel eine figürliche Kunst.Obwohl Gussarbeiten der Djenné nicht gänzlich unbekannt sind, lassen sich, gestützt auf den heutigen Forschungsstand, über den Verwendungszweck dieser selten Darstellung keine gesicherten Angaben machen. Naturwissenschaftliche Analysen datieren die Funde zwischen Anfang des 11. Jh. und Ende des 17. Jh.Weiterführende Literatur:Phillips, Tom (1996). Afrika. Die Kunst eines Kontinents. München: Prestel Verlag. S. 485 ff.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

3: Stein-Figur / Stone Figure CHF 1,500 - 3,000

Stein-FigurNigerGesockelt / with custom baseSpeckstein. H 46 cm Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).CHF 1 500 / 3 000EUR 1 290 / 2 580

4: Stein-Kopf / Stone Head / African Art CHF 1,000 - 2,000

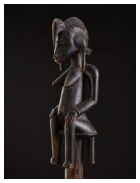
Stein-KopfNigerGesockelt / with custom baseStein. H 18 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

5: Gurunsi-Maske mit Vogelmotiv / Burkina Faso CHF 300 - 600

Maske mit VogelmotivGurunsi, Burkina FasoOhne Sockel / without baseHolz. H 95 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung, Zürich.Der Begriff Gurunsi bezeichnet keine einzelne Volksgruppe, sondern wurde zum Sammelbegriff für eine Reihe von Ethnien, welche im südlichen Burkina Faso und an der Grenze von Ghana sesshaft sind und von der Agrarwirtschaft, dem Fischfang und der Jagd leben.Die Gurunsi - also die Nuna, Nunuma, Léla, Winiama, Sisala und Kaséna schmückten ihre abstrakten, polychromen Masken mit reichem, geometrischem Ritzdekor. Dargestellt wurden in Form von realen oder imaginären Tieren vor allem Buschgeister, die über eine Familie, einen Klan oder die ganze Gemeinschaft wachten und Fruchtbarkeit, Gesundheit sowie Wohlstand gewährleisteten.Weiterführende Literatur:Chaffin. Roy, Christopher (2007). Land of the Flying Masks. München: Prestel.CHF 300 / 600EUR 258 / 516

6: Figur, "deble" / Senufo / Côte d'Ivoire / African Art CHF 1,000 - 2,000

Figur, "deble"Senufo, Côte d’IvoireGesockelt / with custom baseHolz. H 111 cm. Provenienz:- französische Kolonialsammlung, Abidjan.- Galerie Walu, Zürich (vor 1995).- Schweizer Privatsammlung, Obwalden.Deble oder Doogele genannte, weibliche Rhythmusstatue aus dem poro-Geheimbund. „Rhythmus“ deshalb, weil sie, an den Armen gehalten, mit dem Sockel auf die Erde gestampft wurde. Durch die dumpfen Schläge wurden die im Erdinneren wohnenden Seelen Verstorbener angerufen.Nach Till Förster standen solche Figuren für die Tradition der Gesellschaft, symbolisierten den von den Ahnen gefundenen rechten Weg und gewährleisteten in diesem Sinne Segen und Fortschritt.Weiterführende LiteraturGottschalk, Burkhard (2002). Senufo. Düsseldorf: Verlag U. Gottschalk.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720



7: Stab,"tefalipitya" CHF 400 - 800

Stab,"tefalipitya"Senufo, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H 115 cm. Provenienz:Walter Hegetschweiler (1971 in Situ erworben)tefalipitya („das Mädchen des mit der Hacke arbeitenden") genannter Stab, auf dem eine sitzende Figur die ideale junge Senufo-Schönheit darstellt.Solche Stäbe kommen bei Hackwettbewerben während des jährlichen Anlegens der neuen Yamsfelder im September oder Oktober zur Anwendung.Die jungen Männer einer bestimmten Altersklasse der poro-Gehimbundes treten an diesem Tag gegeneinander an. Alle Teilnehmer hacken gleichzeitig nebeneinander jeweils eine Furche in ein vorgegebenes Ackerfeld. Unter den kritischen Augen und der Anfeuerung des anwesenden Publikums, vor allem auch der jungen Schönheiten, will jeder der angehenden Männer sein bestes geben.Der schnellste unter ihnen bekommt den Stab jeweils in seine Reihe gesteckt, bis er von einem Kameraden überholt wird, wobei auch auf die sorgfältige Ausführung der Arbeit geachtet wird. Der Gewinner erhält abschliessend den Stab als Trophäe überreicht, den er ähnlich einem Pokal vorübergehend als Champion besitzen darf.Weiterführende LiteraturFörster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich, Museum Rietberg.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

8: Baule Wedel, "nandwa blawa" / African Art CHF 1,000 - 2,000

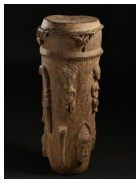
Wedel, "nandwa blawa"Baule, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz, Echthaar, Textil. H 60 mit Schweif Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Publiziert:Lüthi, Werner & David, Jean (2009). Ausstellungskatalog: Helvetisches Goldmuseum Burgdorf. Gold in der Kunst Westafrikas. Zürich: Galerie Walu, S. 30.Ausgestellt:Helvetisches Goldmuseum, Burgdorf (2009).Bei den Baule nandwa blawa genannter Zeremonialwedel und königliches Würdezeichen aus dem aja genannten Familienerbe eines Herrscher-Clans.Zeremonialwedel wurden bei Feierlichkeiten als äussere Zeichen von Rang und Zugehörigkeit öffentlich präsentiert. Sie waren Symbol für die Einheit der Familie und deren Identität.„Ohne schöne Dinge können wir nicht leben" - dieses Bekenntnis eines Akan könnte auch aus dem Munde eines westlichen Kunstliebhabers stammen. Generell schätzen die Akan-Völker, zu denen auch die Baule gehören, die Verwendung von Sprichwörtern als Ausdrucksmittel. Wedel werden z.B. mit dem Sprichwort "Geld ist wie ein Fliegenwedel; ein einzelner kann es nicht halten" assoziiert, das den Vorteil einer Gemeinschaft unterstreicht.Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

9: Baule Figur, "blolo-bian" / African Art / Ivory Coast CHF 2,000 - 4,000

Figur, "blolo-bian"Baule, Côte d'IvoireHolz. H 34 cm. Provenienz:- Emil Storrer (1917-1989), Zürich.- Nachlass Albert Bösiger, Zürich.- Galerie Walu, Zürich.Die Zuordnung der Baule-Figuren ist ausserhalb des gesellschaftlichen Kontexts und im Nachhinein schwierig.Allgemein wird der Verwendung nach zwischen symbolischen Partnern aus der „anderen Welt" und Wahrsage-Figuren unterschieden, wobei die Grenze zwischen diesen Gruppen häufig fliessend war.Die liebevollen blolo-bla- und blolo-bian-Figuren gründen auf der Vorstellung, dass jeder Baule im Jenseits (blolo = andere Welt) einen spirituellen Partner, d.h. eine Ehefrau (bla) oder einen Ehemann (bian), hat und bestrebt sein muss, mit diesem in bester Beziehung zu leben. Gelingt ihm dies nicht, macht ihm sein Jenseits-Partner das Leben schwer.Die eher beopferten „Wahrsage-Figuren" werden asye-usu genannt und stehen in Verbindung zu sämtlichen ungezähmten Dingen der Natur. Sie wurden bei rituellen Handlungen zur Erlangung der Aufmerksamkeit der Buschgeister eingesetzt. Diese omnipräsenten Wesen galt es stets zu besänftigen, auch weil sie als äusserst launisch galten und gelegentlich Besitz von Unvorsichtigen ergreifen konnten.Weiterführende Literatur: Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

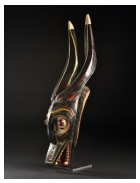
10: Prestige-Figur CHF 8,000 - 12,000

Prestige-FigurBaule, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz, mit Goldfolie überzogen. H 31 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Seltene, aus mit feinem Relief versehenem Holz geschnitzte und mit Blattgold überzogene Prestigefigur eines Baule-Notabeln.„Ohne schöne Dinge können wir nicht leben" – dieses Bekenntnis eines Baule könnte auch aus dem Munde eines westlichen Kunstliebhabers stammen. Sich mit reizvollen Objekten zu umgeben war den Baule in der Republik Elfenbeinküste ein ähnlich grundlegendes Anliegen wie westlichen Sammlern afrikanischer Kunst. Diese Lebensauffassung der Baule äusserte sich in fein gearbeiteten Ritualfiguren ebenso wie in liebevoll verzierten Gebrauchsgegenständen.Jeder Baule hatte einen spirituellen Partner im Jenseits - eine „Ehefrau" (blolo bian) oder einen „Ehemann" (blolo bla) - und musste bestrebt sein, mit diesem in bestem Einvernehmen zu leben. Wenn ihm dies nicht gelang, konnte ihn sein unzufriedener Jenseits-Partner in grosse Schwierigkeiten bringen.Als Teil eines über Generationen vererbten Familienschatzes wurde dieses Schauobjekt von Baule-Notabeln sorgfältig behütet und gelegentlich zu Ehren eines Mitgliedes der Gesellschaft öffentlich vorgezeigt.Weiterführende Literatur: Ross, Doran H. et al. (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 8 000 / 12 000EUR 6 880 / 10 320



11: Trommel CHF 1,200 - 2,400

TrommelBaule, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz, Leder. H 60 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).CHF 1 200 / 2 400EUR 1 032 / 2 064



12: Maske, "zamble" CHF 800 - 1,600

Maske, "zamble"Guro, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H 66 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Die vorliegende Maske stammt aus einem Ensemble, welches auch als „Familie" bezeichnet wird und aus insgesamt drei Maskengestalten besteht: aus den gehörnten Tiergestalten zamble und zauli sowie der weiblichen, menschlichen gu.Das Brüderpaar zamble und zauli war für die Schlichtung von Streitigkeiten in der Gemeinschaft zuständig. Ihrem Erscheinen folgte gewöhnlich der Auftritt von gu, welche gelegentlich auch als Ehefrau von zamble galt.Die vorliegende zamble-Maske stellt ein schönes, aber auch gefährliches Wesen dar, das der Legende nach einst von den Vorfahren der Guro in der Wildnis entdeckt, gefangen und gezähmt wurde. Formal stellt sie denn auch ein Mischwesen aus Antilope, Leopard und Mensch dar.Bei ihrem wilden Tanz wurde die Maske mit einem Kostüm aus Netzen und Palmblättern getragen, den Rücken von einem Tierfell - mit Vorliebe dem eines Leoparden - bedeckt. Zambles wichtigstes Requisit aber war die Peitsche plin, mit deren lautem Knallen er seinen Auftritt begleitete und die Zuschauer um den Tanzplatz zurechtwies.Weiterführende Literatur: Fischer, Eberhard (2008). Guro. München: Prestel Verlag.CHF 800 / 1 600EUR 688 / 1 376

13: Schellen-Armreif, "gli djé" CHF 300 - 600

Schellen-Armreif, "gli djé"Dan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseGelbguss. H 12,5 cm. B 13,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Seit jeher begleitet und fasziniert Schmuck in verschiedensten Formen und Materialien die Menschen aller Kulturen.Aus kultureller Sicht sind Arm- und Fussreifen, Amulette und Colliers aber viel mehr als nur Schmuckstücke. Speziell in Afrika werden die Preziosen nicht nur für ihrer Schönheit geschätzt, sondern auch als magische, schützende Kräfte verehrt.Auch in Westafrika sind Ornamente Teil der religiösen Überzeugungen und symbolisieren Rang und Zugehörigkeit der Träger. In einigen ethnischen Gruppen verordnen Wahrsager das Tragen von schützendem Schmuck der die bösen Geister fern hält.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Rohstoffe waren solche Schmuckstücke auch Wertanlage und wurden im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen gegossen oder geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Die Verwendung von importierten Manillas aus Kupferlegierungen als Tauschgegenstände geht in Afrika mindestens auf das 16. Jh. zurück, als die Portugiesen in Westafrika Handelsstationen errichteten. Im laufe der Zeit wurden diese Importwaren immer wieder eingeschmolzen und weiterverarbeitet. Es entstanden so neue Formen und auch andere Materialien, wie z.B. Eisen, wurden zunehmend in der gleichen Art gehandelt.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte Schmuckreifen und anderen Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.CHF 300 / 600EUR 258 / 516

14: Spielbrett, "awalé" CHF 1,200 - 1,800

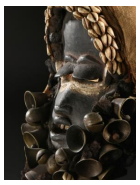
Spielbrett, "awalé"Dan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H 7 cm B 17 cm L 57 cm Provenienz:- Galerie Maria Wyss, Basel.- Udo und Wally Horstmann, Zug.- Galerie Walu, Zürich.Das Spiel ist unter diversen Namen und in unterschiedlichen Formen in ganz Afrika zu finden. Die Spielregeln dieses Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspieles für zwei Personen sind ebenso mannigfaltig wie die Ausarbeitung der Bretter.Das Spielprinzip ist aber immer mathematischer Natur: Jeder der zwei Gegner hat eine gewisse Anzahl Spielsteine, die er von Schale zu Schale schiebt und dabei versucht, die Steine seines Gegenspielers „einzufangen".Weiterführende Literatur:Ballou, Kanga (1984). Regeln und Strategien des Awale Spiels. Abidjan: Les Nouvelles Editions Africaines.CHF 1 200 / 1 800EUR 1 032 / 1 548

15: Maske, "kaogle" CHF 400 - 800

Maske, "kaogle"Dan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H 19,5 cm. Provenienz:- Emil Storrer (1917-1989), Zürich.- Nachlass Albert Bösiger, Zürich.- Galerie Walu, Zürich.kaogle genannte Maske, die auf stark abstrahierte Weise die Gesichtszüge eines Schimpansen darstellt.Ihre Aufgabe war es, durch einen wilden, rauen Tanz das Publikum aufzuwiegeln und in Rage zu bringen. So bewarf sie es beispielsweise spasseshalber mit Astgabeln oder packte einen beliebigen Zuschauer, um ihm das Hemd auszuziehen und sich mit ihm zu „raufen".Weiterführende Literatur:Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976). Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

16: Maske, "zakpai" CHF 200 - 400

Maske, "zakpai"Dan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz, Echthaar, Textil, Aluminium. H 21,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Weil sich die Verwendung und Bedeutung der Masken, nebst den geografisch schon immer vorhandenen Unterschieden, im Laufe der Zeit verändert hat, sind nachträgliche Aussagen über den damaligen Gebrauch mitunter schwierig.Viel spricht dafür, dass es sich hier um eine zakpai genannte Feuermeldermaske handelt, die im Unterschied zu den meisten anderen Maskentypen weder tanzte noch sang. Während der Trockenzeit kontrollierten solche Maskengestalten, ob die Frauen das Herdfeuer nachmittags ausgelöscht hatten, da wegen der Windhosen erhöhte Brandgefahr herrschte. Bei Verstössen schritt sie strafend ein und konnte mitunter ein Pfand mitnehmen, das später eingelöst werden musste.Weiterführende Literatur:Fischer, Eberhard (1976). Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.CHF 200 / 400EUR 172 / 344



17: Maske CHF 600 - 1,200

Maske Dan-Gio, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz, Textil, Kaurischnecken, Gebguss. H 27 cm Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 600 / 1 200EUR 516 / 1 032

18: Prestigeobjekt, Querhorn CHF 1,000 - 2,000

Prestigeobjekt, QuerhornAkan, Ghana / Côte d'IvoireGesockelt / with custom baseHolz, mit Goldfolie überzogen. H 29 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1995).„Ohne schöne Dinge können wir nicht leben" – dieses Bekenntnis eines Baule könnte auch aus dem Munde eines westlichen Kunstliebhabers stammen. Sich mit reizvollen Objekten zu umgeben war den Akan in der Republik Elfenbeinküste ein ähnlich grundlegendes Anliegen wie Sammlern afrikanischer Kunst. Diese Lebensauffassung der Akan äusserte sich in fein gearbeiteten Ritualfiguren ebenso wie in liebevoll verzierten Gebrauchsgegenständen.Aus Holz geschnitzte, mit Blattgold überzogene Miniatur-Darstellungen dienen als Schaustücke für Akan-Notabeln und werden bei Feierlichkeiten als "schöne Objekte" öffentlich präsentiert.Dem wertvollen Edelmetall der ehemaligen „Goldküste" Afrikas galt Jahrhunderte lang das Interesse und Verlangen der afrikanischen und europäischen Kaufleute. Durch den Handel stiegen mächtige Staaten auf, deren Reichtum und Fertigkeit in der Goldverarbeitung zur Legende wurden. So entstanden an den Königshöfen der Akan meisterhafte Schmuckstücke in hoch entwickelten Herstellungsverfahren.Noch heute dient der Goldschmuck als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit bei Festlichkeiten der königlichen Familien. Die starke Aussagekraft dieser Unikate widerspiegelt die reiche Metaphorik der Akan und gründet auf der Tradition der hoch geschätzten Redekunst.Die dargestellten Motive, hier ein QUerhorn, weisen stets auf Personen, Tiere oder Gegenstände hin und stehen für lobenswerte Eigenschaften oder Sinnsprüche.Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

19: Kamm, "kwekwe" CHF 200 - 400

Kamm, "kwekwe"Baule, Côte d'IvoireGesockelt / with custom baseKnochen. H 6,5 cm. Provenienz:- Ernst Winizki, Zürich (1915-1997).- Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Prestige-Kämme waren ein beliebter Haarschmuck der gut situierten, begehrten Frauen sowie auch geschätzte Geschenke, um Beziehungen und Freundschaften zu vertiefen.Weiterführende Literatur:Sieber, Roy & Herremann, Frank (2000). Hair in African Art and Culture. New York: The Museum for African Art & Prestel.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

20: Kamm, "kwekwe" CHF 200 - 400

Kamm, "kwekwe"Baule, Côte d'IvoireGesockelt / with custom baseKnochen. H 7 cm. Provenienz:- Ernst Winizki, Zürich (1915-1997).- Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Prestige-Kämme waren ein beliebter Haarschmuck der gut situierten, begehrten Frauen sowie auch geschätzte Geschenke, um Beziehungen und Freundschaften zu vertiefen.Weiterführende Literatur:Sieber, Roy & Herremann, Frank (2000). Hair in African Art and Culture. New York: The Museum for African Art & Prestel.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

21: Kamm CHF 200 - 400

KammAkan, Ghana / Côte d'IvoireGesockelt / with custom baseKnochen. H 9,5 cm. Provenienz:- Ernst Winizki, Zürich (1915-1997).- Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Prestige-Kämme waren ein beliebter Haarschmuck der gut situierten, begehrten Frauen sowie auch geschätzte Geschenke, um Beziehungen und Freundschaften zu vertiefen.Weiterführende Literatur:Sieber, Roy & Herremann, Frank (2000). Hair in African Art and Culture. New York: The Museum for African Art & Prestel.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

22: Weibliche Figur CHF 800 - 1,600

Weibliche FigurAsante, GhanaGesockelt / with custom baseHolz, Glasperlen. H 26,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Diese Figur diente wohl als Anschauungsmittel bei der Mädchen-Initiation. Angefertigt wurden solche Figuren auch auf Anweisung eines Priesters um danach von der Besitzerin wie ein wirkliches Wesen umsorgt zu werden.Weiterführende Literatur: Cole, Herbert M. / Ross, Doran H. (1977). The Arts of Ghana. Los Angeles: University of California.CHF 800 / 1 600EUR 688 / 1 376

23: Löffel, "saawa" CHF 200 - 400

Löffel, "saawa"Asante, GhanaGesockelt / with custom baseSilber. H 11,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde Goldstaub von den Asante und verwandten Völkern in Ghana und Côte d'Ivoire bei Geschäftsabschlüssen verwendet. Spezielle Löffel, bekannt als Saawa, meist aus Messingblech, hoben den Goldstaub aus einer Aufbewahrungsbox und legten ihn auf eine Seite einer gegen ein Gewicht zu messenden Balkenwaage.Weiterführende Literatur:Baum, Peter (2001). Gold aus Afrika aus der Privatsammlung von René und Denise David. Linz: Neue Galerie der Stadt LinzCHF 200 / 400EUR 172 / 344

24: 21 Goldgewichte CHF 400 - 800

21 GoldgewichteAkan, Ghana / Côte d'IvoireGelbguss. H 10,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Die Gewichte der Akan-Völker, welche im Wachsausschmelzverfahren hergestellt wurden, waren von etwa 1400 bis 1900 in Gebrauch und verdanken ihren Namen nicht ihrem Material, sondern ihrer Funktion; dem Abwiegen von Goldstaub, der früheren Währung der Goldküste.Die ersten Goldgewichte der Akan besassen geometrische Formen, im Laufe des 16. Jahrhunderts, wenn nicht schon früher, stiessen figürliche Gewichte dazu. Diese Gewichte waren weiterhin für den praktischen Gebrauch gedacht. Darüber hinaus stellten diese Prestigegewichte Sprichwörter der Akan dar.Weiterführende Literatur:Menzel, Brigitte (1968). Goldgewichte aus Ghana. Berlin: Museum für Völkerkunde.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

25: Schwertgriff CHF 800 - 1,200

SchwertgriffAsante, GhanaGesockelt / with custom baseHolz, mit Goldfolie überzogen. H 29 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Die afena genannten Staatsschwerter der Akan gehören zu den wichtigsten Regalien am Hof. Sie treten als die Prestige-Objekte schlechthin bei diversen offiziellen Anlässen in Erscheinung, beispielsweise auch anlässlich der Inthronisation eines neuen Regenten oder während der Reinigungs-Zeremonien.Zeremonialschwerter mit Symbolcharakter demonstrieren die Macht und den Wohlstand des Asantehene (Regent der Asante). Sie werden von seinen Schwertträgern vorgeführt und dokumentieren gleichzeitig den Status und Rang seines Trägers.Nimmt ein König z.B. an einer Prozession teil, wird er von zahlreichen Schwertträgern begleitet, wobei sie als Zeichen ihrer Treue die Klinge des Schwertes in ihre Hand nehmen und den Knauf zum König hin richten. Der König selbst hält in der rechten Hand ein kleines Schwert, welches ihm als Tanzstab und symbolische Waffe dient.Weiterführende Literatur: Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 800 / 1 200EUR 688 / 1 032

26: Fingerring CHF 1,000 - 2,000

FingerringAsante, GhanaOhne Sockel / without baseGoldlegierungen in niedrigem Feingehalt. H 4,9 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Zürich (1986).- Rudolf und Leonore Blum, Zumikon.Dem wertvollen Edelmetall der ehemaligen „Goldküste" Afrikas galt Jahrhunderte lang das Interesse und Verlangen der afrikanischen und europäischen Kaufleute. Durch den Handel stiegen mächtige Staaten auf, deren Reichtum und Fertigkeit in der Goldverarbeitung zur Legende wurden. So entstanden an den Königshöfen der Akan meisterhafte Schmuckstücke in hoch entwickelten Herstellungsverfahren, v.a. aber im Wachsausschmelzverfahren.Noch heute dient der Goldschmuck als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit bei Festlichkeiten der königlichen Familien. Die starke Aussagekraft dieser Unikate widerspiegelt die reiche Metaphorik der Akan und gründet auf der Tradition der hoch geschätzten Redekunst.Die dargestellten Motive weisen stets auf Personen, Tiere oder Gegenstände hin, die allegorisch für lobenswerte Eigenschaften und Sinnsprüche stehen.Das dargestellte Motiv, ein Vogel mit Pulverfass und zwei Kanonen, soll die Kraft des Trägers illustrieren und steht für den tapferen Mann, der sich selbst und sein Volk verteidigen kann.Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg

(2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

27: Fingerring CHF 800 - 1,600

FingerringAsante, GhanaOhne Sockel / without baseGoldlegierungen in niedrigem Feingehalt. H 5,7 cm Provenienz:- Galerie Walu, Zürich (1986).- Rudolf und Leonore Blum, Zumikon.Dem wertvollen Edelmetall der ehemaligen „Goldküste“ Afrikas galt Jahrhunderte lang das Interesse und Verlangen der afrikanischen und europäischen Kaufleute. Durch den Handel stiegen mächtige Staaten auf, deren Reichtum und Fertigkeit in der Goldverarbeitung zur Legende wurden. So entstanden an den Königshöfen der Akan meisterhafte Schmuckstücke in hoch entwickelten Herstellungsverfahren, v.a. aber im Wachsausschmelzverfahren.Noch heute dient der Goldschmuck als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit bei Festlichkeiten der königlichen Familien. Die starke Aussagekraft dieser Unikate widerspiegelt die reiche Metaphorik der Akan und gründet auf der Tradition der hoch geschätzten Redekunst.Die dargestellten Motive, hier ein Skorpion, weisen stets auf Personen, Tiere oder Gegenstände hin. Sie stehen für lobenswerte Eigenschaften und Sinnsprüche wie z.B. „Wenn der braune Skorpion das Kind einer Mutter sticht, dauert der Schmerz bis der Herd kalt ist.“Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 800 / 1 600EUR 688 / 1 376

28: Schmuckperle CHF 200 - 400

SchmuckperleAkan, Ghana / Côte d’IvoireGesockelt / with custom baseGoldlegierungen in niedrigem Feingehalt. Ø 4,5 Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Dem wertvollen Edelmetall der ehemaligen „Goldküste“ Afrikas galt Jahrhunderte lang das Interesse und Verlangen der afrikanischen und europäischen Kaufleute. Durch den Handel stiegen mächtige Staaten auf, deren Reichtum und Fertigkeit in der Goldverarbeitung zur Legende wurden. So entstanden an den Königshöfen der Akan meisterhafte Schmuckstücke in hoch entwickelten Herstellungsverfahren, v.a. aber im Wachsausschmelzverfahren.Noch heute dient der Goldschmuck als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit bei Festlichkeiten der königlichen Familien. Die starke Aussagekraft dieser Unikate widerspiegelt die reiche Metaphorik der Akan und gründet auf der Tradition der hoch geschätzten Redekunst.Die dargestellten Motive weisen stets auf Personen, Tiere oder Gegenstände hin, die allegorisch für lobenswerte Eigenschaften und Sinnsprüche stehen.Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

29: Figuren-Paar CHF 1,500 - 2,500

Figuren-PaarTchamba (?), TogoGesockelt / with custom baseHolz. H 32 und 34 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Weiterführende Literatur:Thomas Keller (2018). Northern Togo Statuary. Lully: Keller Arts Premiers.CHF 1 500 / 2 500EUR 1 290 / 2 150

30: Figur, "bochio" CHF 2,000 - 3,000

Figur, "bochio"Ewe, Ghana / TogoGesockelt / with custom baseHolz, Textil, Raphia. H 94 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bochio-Schutzfiguren wie diese sind Verkörperungen von Geistwesen. Sie wurden rituell von Priestern besprochen, beopfert, und sollten durch das Anbringen von magischen Substanzen die Macht erhalten, bestimmte, an sie gerichtete Aufträge zu erfüllen.Fetische dieser Art sind materialisierte Schnittstellen zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften, die eingesetzt werden, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Sie beschützen so z.B. die Gemeinschaft vor ungewünschten Geistern oder Individuen vor drohendem Unheil.Weiterführende Literatur:Chesi, Gert (1997). Die Medizin der schwarzen Götter. Innsbruck: Haymon Verlag.CHF 2 000 / 3 000EUR 1 720 / 2 580

31: Figur, "bochio" CHF 600 - 1,200

Figur, "bochio"Ewe, Ghana / TogoGesockelt / with custom baseHolz, Textil. H 71 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bochio-Schutzfiguren wie diese sind Verkörperungen von Geistwesen. Sie wurden rituell von Priestern besprochen, beopfert, und sollten durch das Anbringen von magischen Substanzen die Macht erhalten, bestimmte, an sie gerichtete Aufträge zu erfüllen.Fetische dieser Art sind materialisierte Schnittstellen zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften, die eingesetzt werden, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Sie beschützen so z.B. die Gemeinschaft vor ungewünschten Geistern oder Individuen vor drohendem Unheil.Weiterführende Literatur:Chesi, Gert (1997). Die Medizin der schwarzen Götter. Innsbruck: Haymon Verlag.CHF 600 / 1 200EUR 516 / 1 032

32: Figurenpaar, "venavi" CHF 100 - 200

Figurenpaar, "venavi"Ewe, Ghana / TogoOhne Sockel / without baseHolz, Glasperlen. H 16,5 & 15,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Bei den Ewe werden Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

33: Figur, "tchitchiri" CHF 2,000 - 4,000

Figur, "tchitchiri"Moba, TogoGesockelt / with custom baseHolz. H 103 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (1992).Bei den Moba fanden sich drei Typen von anthropomorphen Skulpturen, alle unter dem Namen tchitchiri bekannt, die entweder nahe oder unbekannte Vorfahren darstellten. Hierbei handelt es sich um eine tchitchiri bavong Figur aus einem persönlichen Hausaltar, die einen nahen Verwandten (Eltern, Grosseltern) des Familienoberhauptes repräsentierte.Lange von Ethnologen und Kunstsammlern wegen der vergleichbar „primitiven“ Ausführung unbeachtet, ist es gerade dieser Aspekt der Reduzierung, der die Bildhauerwerke der Moba zu gesuchten Skulpturen hat werden lassen.Weiterführende Literatur:Amrouche, Pierre (1991). Art Moba du Togo. Paris: Galerie Amrouche.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

34: Figur, "bochio" CHF 200 - 400

Figur, "bochio"Fon, BeninOhne Sockel / without baseHolz, Textil, Fetischmaterial. H 31,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung, St. Gallen.bochio-Schutzfiguren wie diese sind Verkörperungen von Geistwesen. Sie wurden rituell von Priestern besprochen, beopfert, und sollten durch das Anbringen von magischen Substanzen die Macht erhalten, bestimmte, an sie gerichtete Aufträge zu erfüllen.Fetische dieser Art sind materialisierte Schnittstellen zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften, die eingesetzt werden, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Sie beschützen so z.B. die Gemeinschaft vor ungewünschten Geistern oder Individuen vor drohendem Unheil.Weiterführende Literatur:Chesi, Gert (1997). Die Medizin der schwarzen Götter. Innsbruck: Haymon Verlag.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

35: Fruchtbarkeits-Phallus CHF 100 - 200

Fruchtbarkeits-PhallusFon, BeninGesockelt / with custom baseEisen. H 23 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1995).Fruchtbarkeits-Phalli stehen in Zusammenhang mit dem Elegba-Vodun-Kulte als Utensil des Gottes Legba, ein Gott der als Mittler zwischen der Geister- bzw. Götterwelt und den Menschen fungiert.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

36: Fächer CHF 800 - 1,200

FächerFon, BeninGesockelt / with custom baseMessing. H 33,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 800 / 1 200EUR 688 / 1 032

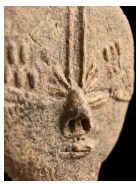
37: Orakelstab, "iroke ifa" CHF 2,000 - 4,000

Orakelstab, "iroke ifa"Owo (?), NigeriaGesockelt / with custom baseKnochen. H 29,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1995).Die von den Priestern verwendeten, iroke Ifa genannten, konischen Schlegel sind meist aus Elfenbein gefertigt, manchmal jedoch aus Holz geschnitzt oder in Gelbguss gegossen und in seltenen Fällen mit Perlen verziert.Zu Beginn einer Wahrsage-Sitzung klopft der babalawo mit einem konischen, an der Spitze manchmal abgenutzten Schlegel vorsichtig gegen das Ifa-Brett, um die Aufmerksamkeit von Orunmila zu erregen. Der Priester spricht eine Begrüssungsformel und ruft Orunmila an, das ori, das Schicksal des Fragestellers, zu enthüllen.Da es über die Ikonografie keine systematische Forschung gibt, ist es praktisch unmöglich, die lokalen Werkstätten auszumachen, aus denen die iroke stammen. Dieser höchst ungewöhnliche Schlegel stammt möglicherweise von den Owo. Er zeigt einen Jäger mit einem Gewehr und ein eigenartiges Krokodil, das seinen Schwanz mit dem linken Fuss hält. Das Motiv am breiten Ende stellt einen Widder- oder Antilopenkopf mit iyeye-Blättern im Maul dar. Nach Henry Drewal werden diese Blätter in Ijebu bei Riten zur Amtseinführung verwendet und stehen für Überleben und Langlebigkeit.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 /

3 440

38: antropomorphes Gefäss (TRIBAL ART) CHF 400 - 800

antropomorphes Gefäss(TRIBAL ART)Bura, NigeriaGesockelt / with custom baseTerrakotta. H 28 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Thermolumineszenz-Altersbestimmung: 600 Jahre (+/-20 %).Durch Sand-Verwehungen im Nordwesten von Niamey, der Hauptstadt des Landes Niger, kamen solche phallischen Terrakotta an die Oberfläche, die einer unbekannten, nach dem Fundort benannten Kultur zugeordnet werden.Die hohlen Behälter aus Terrakotta wurden offensichtlich mit der Öffnung nach unten eingegraben, und enthielten verschiedentlich Beigaben.Weiterführende Literatur:Devisse, J. / Vernet, R. et al. (1993). Vallées du Niger. Paris: Éditions de la Réunion des Musées Nationaux.CHF 400 / 800EUR 344 / 688



39: Gedenk-Kopf CHF 400 - 800

Gedenk-KopfBura, NigerGesockelt / with custom baseTerrakotta. H 15,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1995).Thermolumineszenz-Altersbestimmung: 700 Jahre (+/-20%).Kopf einer phallischen Tonglocke, die als Grabwächter Verwendung.Durch Sand-Verwehungen im Nordwesten von Niamey, der Hauptstadt des Landes Niger, kamen solche phallischen Terrakotta an die Oberfläche, die einer unbekannten, nach dem Fundort benannten Kultur zugeordnet werden.Die hohlen Behälter aus Terrakotta wurden offensichtlich mit der Öffnung nach unten eingegraben, und enthielten verschiedentlich Beigaben.Weiterführende Literatur:Devisse, J. / Vernet, R. et al. (1993). Vallées du Niger. Paris: Éditions de la Réunion des Musées Nationaux.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

40: Maske, "elu" CHF 800 - 1,200

Maske, "elu"Ogoni, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz. H 22 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Die Ogoni bevölkern nachweisbar seit 500 Jahren den Ostrand des Niger Deltas im Nigeria. Der Legende nach stammt die heute ca. 400'000 Menschen zählende Volksgruppe, die sich selbst Kana nennt, aus dem Gana Reich (9.-13.Jh im Grenzgebiet des heutigen Mali und Mauretanien). Kulturell wie auch sprachlich sind sie heute mit den benachbarten Ibibio verwandt.Die kleinen Karikaturen dieses Maskentypus stehen mit ihren „Himmelfahrtsnasen“, vollen Lippen, schmalen Augen und fantasievollen Kopfaufbauten für die verschiedensten Charaktere. Lustig-humorvoll und tragisch-komisch sind sie Illustrationen von mündlichen Überlieferungen in Geschichten und Gesängen.Weiterführende Literatur:Anderson, Martha G. / Peek, Philip M. et al. (2002).Ways of Rivers. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History.CHF 800 / 1 200EUR 688 / 1 032

41: Miniatur einer "agere ifa" Schalenträgerin CHF 400 - 800

Miniatur einer "agere ifa" SchalenträgerinYoruba, NigeriaOhne Sockel / without baseHolz. H 22 cm. Provenienz:Sammlung Fröhlich, Italien.Miniatur einer agere-ifa genannten Schale, die als Altarfigur in Orakelsitzungen Verwendung fand.Die grösseren Schalen werden im allgemeinen als priesterliche Kultgefässe für Palmkerne verwendet, die bei der Orakelbefragung unabdinglich sind.Am Hof werden Schalen auch als Prestige-Behälter benutzt um daraus Besuchern Kolanüsse anzubieten oder um auf einem Schrein stehend Opfergaben für Gottheiten aufzunehmen.Die eigentliche Schale der Skulptur wird immer von variantenreichen figürlichen Szenerien aus der Mythologie der Yoruba getragen. Die dargestellten Figuren sollten die Feierlichkeiten der Opferhandlung sowie bestimmte Anliegen der Besitzer verdeutlichen.Weiterführende Literatur:Abiodun, Rowland / Drewal, Henry / Pemberton, John (1991). Yoruba Kunst und Ästhetik in Nigeria. Zürich: Museum Rietberg.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

42: Orakelschale, "agere ifa" CHF 2,000 - 3,000

Orakelschale, "agere ifa"Yoruba, NigeriaOhne Sockel / without baseHolz. H 22 cm. Provenienz:- Galerie Maria Wyss, Basel (1970).- Peter und Veena Schnell, Zürich.- Sotheby's Paris, 05.15.2003, Lot 189.- Galerie Walu, Zürich.Ausgestellt:Museum der Völker, Schwaz. Sonderausstellung Yoruba - Meisterwerke einer Afrikanischen Hochkultur (07.05-25.10.2016).agere-ifa genannte Schalen werden im allgemeinen als priesterliche Kultgefässe für Palmkerne verwendet, die bei der Orakelbefragung unabdinglich sind.Am Hof werden Schalen auch als Prestige-Behälter benutzt um daraus Besuchern Kolanüsse anzubieten oder um auf einem Schrein stehend Opfergaben für Gottheiten aufzunehmen.Die eigentliche Schale der Skulptur wird immer von variantenreichen figürlichen Szenerien aus der Mythologie der Yoruba getragen. Die dargestellten Figuren sollten die Feierlichkeiten der Opferhandlung sowie bestimmte Anliegen der Besitzer verdeutlichen.Weiterführende Literatur:Abiodun, Rowland / Drewal, Henry / Pemberton, John (1991). Yoruba Kunst und Ästhetik in Nigeria. Zürich: Museum Rietberg.CHF 2 000 / 3 000EUR 1 720 / 2 580

43: Maske, "epa, olomo pupo" CHF 8,000 - 12,000

Maske, "epa, olomo pupo"Yoruba, NigeriaOhne Sockel / without baseHolz. H 90 cm. Provenienz:deutsche Privatsammlung, Berlin.epa-Masken wurden im Jahres- oder Zwei-Jahres-Rhythmus an mehrtägigen Maskenfesten getanzt, an welchen die in Yoruba-Dörfern wichtigen sozialen Rollen gefeiert wurden. Dabei wird die Verbindung zu den Ahnen bekräftigt und deren wohlwollende Unterstützung für die Gemeinde gesichert.Die Masken tragenden jungen Männer stellen dabei zudem ihren Mut und ihre Kraft unter Beweis, indem sie mit den schweren Masken akrobatisch tanzen und sogar Sprünge vorführen.Bei der Gestaltung der Maskenbasis sind die Schnitzer an die Vorgabe des meist doppelgesichtigen Helmteils mit stereotypen Zügen und geometrischen Formen gebunden. Bei den szenischen Darstellungen der teilweise monumentalen Aufbauten dagegen sind der Kreativität der Künstler keine anderen Grenzen gesetzt als die der Einhaltung der üblichen bekannten Charaktere.An den Festen erscheinen die unterschiedlichen Masken der Tanzgruppe jeweils in einer genau festgelegten Reihenfolge. oloko, der .Herr des Gehöfts", die Maske mit dem Leoparden, eröffnet das Fest. Ihm folgen der .Krieger" Jagunjagun, auch als berittener Jäger oder König dargestellt, und die Heilkundige olosanyin. Abgeschlossen werden die Feierlichkeiten jeweils mit einer eine Frauenfigur darstellenden Maske, meistens eine Mutter mit Kindern oder eine Priesterin mit Entourage.Die hier angebotenen Maske ist eine dieser am Schluss der Feierlichkeiten auftretenden Masken, und wird lokal olomo pupo ("Mutter der Kinder") genannt. Sie glorifiziert die weibliche Fruchtbarkeit und unterstreicht die essentielle Rolle der Frau im Zusammenhang mit dem Erhalt der Gesellschaft.Weiterführende Literatur:Eisenhofer, Stefan (1997). Kulte, Künstler, Könige in Afrika. Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum.CHF 8 000 / 12 000EUR 6 880 / 10 320

44: Fragment einer Altar-Figur CHF 400 - 800

Fragment einer Altar-FigurYoruba, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz. H 22,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

45: Maske, "gelede" CHF 2,000 - 4,000

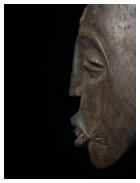
Maske, "gelede"Yoruba, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz. H 41 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Jeder von Krankheit, Unfruchtbarkeit oder einem anderen Unglück Betroffene versucht, wenn das Orakel Hexen als Ursache bestimmt hat, die „Mütter“ durch Opfer zu beschwichtigen und zugleich die Krankheit mit Kräutern zu bekämpfen sowie weiteren Schutz in Form von Amuletten zu suchen. Doch kann auch die Gesellschaft als Ganzes die „Mütter“ beleidigen, indem sie Fehlverhalten toleriert, und die Gemeinschaft kann sich nicht mit Amuletten schützen.Der gelede-Bund bietet Schutz gegen die Hexen, und zwar nicht, indem er sie bekämpft, sondern indem er die „Mütter“ einmal im Jahr (oder so oft wie nötig) zu einem Fest zu ihren Ehren einlädt, bei dem sämtliches Fehlverhalten in der Gemeinschaft aufgedeckt, verurteilt und verspottet wird.Der gelede-Bund wird von Frauen geführt, die Männer agieren als Tänzer, Sänger und Helfer. Obwohl zahlreiche verschiedene lokale Varianten des gelede-Festes existieren, so ist doch die Grundstruktur überall gleich. Es beginnt abends mit der Darbietung eines efe genannten Sängers und geht am folgenden Nachmittag mit dem eigentlichen gelede-Fest weiter, bei dem unter anderen zahlreiche Maskentänzer auftreten. Es ist hauptsächlich dem Vergnügen und der Unterhaltung gewidmet. Dutzende maskierte Tänzer führen bei dieser Gelegenheit, bisweilen auch paarweise abwechselnd, kurze temperamentvolle Tänze neben den Trommlern auf.Die stets wie ein menschlicher Kopf gestalteten gelede-Masken werden so getragen, dass der Tänzer unter dem Rand hervorblicken kann. Auf dieser Grundmaske sitzt in der Regel ein Aufbau mit verschiedensten Darstellungen, in deren Gestaltung und Ausführung sich die Holzschnitzer an Virtuosität gegenseitig überbieten. Zu den traditionellen Kostümen der Tänzer gehören zahlreiche Kopftücher und Frauenschals, ausserdem tragen sie Beinrasseln um die Fussknöchel.Weiterführende Literatur:Lawal, Babatunde (1996). The Gelede Spectacle. Washington: University of Washington Press.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

46: Maske CHF 800 - 1,600

MaskeYoruba, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz. H 17 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.CHF 800 / 1 600EUR 688 / 1 376

47: Pfahlfigur, "kundul" CHF 400 - 800

Pfahlfigur, "kundul"Wurkum, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz. H 57 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (1995).Solche Figuren wurden für heilende Wirkung in den Boden gesteckt und z.B. anlässlich Erntefesten aktiviert und beopfert.Vgl.: Kerchache, Jacques (1989). Die Kunst des schwarzen Afrika. Verlag Herder: Freiburg in Breisgau. Abb. 509-512.CHF 400 / 800EUR 344 / 688



48: Maske CHF 2,000 - 4,000

MaskeIgala, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz. H 38 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (1998).Eigenständige Darstellung aus dem Igala-Gebiet, in dem eine der reichsten und formal variantenreichsten Maskentraditionen ganz Schwarzafrikas zu finden ist.Weiterführende Literatur:Neyt, François / Désirant, Andrée (1985). Les Arts de la Benue. Belgien: Editions Hawaiian Agronomics.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

49: Figur CHF 1,000 - 2,000

FigurNigeria (?)Gesockelt / with custom baseHolz. H 62 cm. Provenienz:Ernst Oskar Hieber (geb. 1896).CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

50: Maske, "agbogho mmuo" CHF 2,000 - 3,000

Maske, "agbogho mmuo"Igbo, NigeriaGesockelt / with custom baseHolz, Textil. H 44 cm (Maske) Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Die agbogho mmuo-Mädchengeistmaske ist die Verkörperung der idealen weiblich-jugendlichen Schönheit, die das Gleichgewicht von inneren und äusseren Werten voraussetzt.Sie wurde von Männern vor und nach der Anbauzeit für Fruchtbarkeit und gute Ernte getanzt. Die Akteure versuchten dabei die vorbildlichen Eigenschaften unverheirateter Mädchen möglichst grazil auszudrücken, was mitunter zur köstlichen Unterhaltung des Publikums beitrug.Weiterführende Literatur:Cole, Herbert M. (1984). Igbo Arts. Los Angeles: Museum of Cultural History, UCLA.CHF 2 000 / 3 000EUR 1 720 / 2 580

51: Maske, Kopfaufsatz CHF 1,000 - 2,000

Maske, KopfaufsatzAfo, NigeriaGesockelt / with custom baseGelbguss. H 23 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

52: Maske CHF 3,000 - 6,000

Maske Mumuye, NigeriaOhne Sockel / without baseHolz, Raphia, Paternostererbsen. L 62 Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Goemai (Nigeria) ?gugwom / montolCHF 3 000 / 6 000EUR 2 580 / 5 160

53: Tanzaufsatz CHF 300 - 600

TanzaufsatzEkoi, NigeriaOhne Sockel / without baseHolz, Leder, Raphia. H 29 cm. Provenienz:- Carlo Monzino (1931-1996), Castagnola.- Hammer Auktion 10 (03.12.2016) Lot 127.- Schweizer Privatsammlung, Basel.Es wird vermutet, dass diese ausdrucksstarken Masken einst als Ersatz für Kopftrophäen dienten: Die Menschenschädel seien in späterer Zeit durch solche aus Holz ersetzt worden, welche mit Leder überzogen und einer spirituellen Metamorphose unterzogen wurden. Sie traten bei Initiationsriten und Beerdigungszeremonien auf.Weiterführende Literatur:Kerchache, Jacques (1988). Die Kunst des schwarzen Afrika. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.CHF 300 / 600EUR 258 / 516

54: Figur CHF 200 - 400

FigurKamerunOhne Sockel / without baseHolz. H 49 cm. Provenienz:- Carlo Monzino (1931-1996), Castagnola.- Hammer Auktion 10 (03.12.2016) Lot 122.- Schweizer Privatsammlung, Basel.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

55: Maske CHF 3,000 - 5,000

MaskeBabanki, KamerunGesockelt / with custom baseHolz. H 50 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1995).Publiziert:Chesi, Gert (2004). Afrika. Die Kunst der Könige. Schwaz: Haus der Völker.Ausgestellt:Museum Haus der Völker, Schwaz. Afrika. Die Kunst der Könige. (2004).Die zahlreichen Kameruner Königreiche und Fürstentümer besassen eine Vielzahl von Maskengestalten. Sie tanzten vor allem bei wichtigen Anlässen, wie der Krönung eines neuen Königs oder bei Gedenkfeiern bedeutender Ahnen und vertraten die Autorität des Herrschers sowie die Interessen des Staates.Ein Maskenensemble, das grundsätzlich nur aus männlichen Tänzern bestand, konnte aus über zwanzig Masken bestehen. Diese stellten die unterschiedlichsten Charaktere dar: Zu jeder Gruppe gehörte aber unabdingbar kam, die Führermaske, sowie ngoin, dessen Gattin, die eine Frau der königlichen Linie verkörperte. Weitere Masken des Ensembles waren z.B. nkem, der mit seinem Korbaufbau für den Transport von Früchten und Jagdbeute verantwortlich war, foche der „grosse Mann“, mukong der Speer-Krieger, tatah der alte Mann, nkieh, der rennende juju-Geist, fenun, der Vogel, keyak, der Widder, fukvuk, die Fledermaus, ketam, der Elefant und nyal, der Büffel.Die meisten Masken sind gross und wuchtig, die Gesichter oft stilisiert. Der Maskenträger tritt immer im vorgeschriebenen Maskengewand auf. Sein Gesicht bleibt hinter einem Netz verborgen, das ihm aber die Sicht ermöglicht. Gewöhnlich wurde die Maske als Aufsatz getragen und ragte somit um einiges über die Köpfe der Zuschauer. Besondere Merkmale sind die grossen, umrandeten Augen, die kräftige Nase mit breiten Nasenflügeln, der offene Mund mit zugespitzten, manchmal gefletschten Zähnen und die abstehenden, reduzierten Ohren. Die Oberfläche ist dunkelbraun bis schwarz gefärbt. Die Kopfbedeckung kennt viele Variationen: von der einfachen, flachen Frisur mit Menschenhaaren bis zu hochgetürmten Aufbauten.Weiterführende Literatur:Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.CHF 3 000 / 5 000EUR 2 580 / 4 300

56: Sitz CHF 500 - 1,000

SitzGrasland, KamerunOhne Sockel / without baseHolz. H 49,5 cm. Provenienz:- Carlo Monzino (1931-1996), Castagnola.- Hammer Auktion 10 (03.12.2016) Lot 118.Könige und Mitglieder der Führungsschicht besassen eine ganze Anzahl von Sitzen, die als Statussymbole die Würde und Macht des Herrschers unterstrichen.Diese Sitzgelegenheiten wurden den Gästen bei persönlichen Besprechungen, Empfängen oder Versammlungen angeboten. Sie wurden sorgfältig gepflegt und insbesondere vor bedeutenden Anlässen eingeölt.Das die Sitzfläche tragende Tier ist eine Referenz an das Alter Ego der Herrscher: ein Leopard. Die sakrale Raubkatze wird bis heute mit Überlebensgeschick und Herrschaft über das Reich assoziiert - zwei unabdingbare Fähigkeiten für einen jeden König. Des Weiteren steht der Leopard für Kraft, Schnelligkeit, Geschicktheit, Bissigkeit und Macht - auch das Eigenschaften mit denen sich jeder Herrscher gerne identifiziert.Weiterführende Literatur:Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.CHF 500 / 1 000EUR 430 / 860

57: Reliquiar-Figur, "mbulu-ngulu" CHF 4,000 - 8,000

Reliquiar-Figur, "mbulu-ngulu"Kota, GabunGesockelt / with custom baseHolz, Bronze, Kupfer. H 51 cm. Provenienz:- Galerie Maria Wyss, Basel.- Roger Budin (* 19128 † 2005), Genf.Die zweidimensionale Konzeption der stark abstrahierten Reliquiarfiguren der Kota ist einmalig in der Afrikanischen Kunst. Aus Holz geschnitzt und mit verschieden farbigen Metall-Legierungen belegt, zeigt diese Figur - auf dem formal bis ins Extreme reduzierten Körper - einen von einer prächtigen Frisur umrahmten Kopf mit einem konkaven, wachsamen Gesicht.Die mbulu-ngulu genannten Figuren krönten und bewachten die Körbe, in welchen Schädel und sonstige Reliquien bedeutender Verstorbener aufbewahrt wurden. Bei bestimmten Zeremonien wurden die ansonsten verborgen gehaltenen Reliquiare für die ganze Klangemeinschaft sichtbar präsentiert.Dass Pablo Picasso selber zwei Kota Reliquiarfiguren in seiner Sammlung Afrikanischer Kunst besass, verwundert nicht. Kunstwerke dieser Art zählen zu den wichtigen Impulsgebern für die Kunst des 20. Jahrhunderts: Als Europas Künstler um die Jahrhundertwende die Suche nach einer Befreiung aus abendländischen Denk- und Kunstmustern antraten, favorisierten sie den Wandel von der wahrnehmungsbetonten zu einer konzeptuellen Kunst. Im Zuge dieser Auseinandersetzung entstand u. a. der Kubismus als eine der wichtigsten Kunstströmungen der Moderne. Entscheidende Anregungen erhielten die Avantgardekünstler - darunter André Derain, Maurice de Vlaminck, Henri Matisse, - auch durch afrikanische Kunstwerke, wie sie in Frankreich zum Beispiel im einstigen Pariser Musée d’Ethnographie du Trocadéro zu sehen waren.Weiterführende Literatur:- Chaffin, Alain & Françoise (1980). L’Art Kota. Les figures de reliquaire. Poitiers: Aubin.- Stepan, Peter (2006). Picasso’s Collection of African and Oceanic Art. Masters of Metamorphosis. New York: Prestel.CHF 4 000 / 8 000EUR 3 440 / 6 880

58: Figur CHF 2,000 - 4,000

FigurPunu, GabunHolz. H 27 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (1988).Publiziert:David, Jean (2004). White. Zürich: Galerie Walu. Seite 18.David, Jean (2005). Gabun. Zürich: Galerie Walu. Seite 160.Ausgestellt:Museum Haus der Völker, Schwaz. Afrika in Schwarz und Weiss (2005).CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

59: Figur, "nkisi" CHF 1,000 - 2,000

Figur, "nkisi"Kongo-Vili, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 14 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Das Kongo-Reich der heutigen Republik Kongo wird schon in den ersten portugiesischen Reiseberichten des 15. Jh. als eine Gruppierung von Völkern beschrieben, die der zentralen, spirituellen Autorität eines Monarchen (ntotila) unterstand. Heute unterscheiden wir in diesem Gebiet über 15 Ethnien, darunter die Vili, Bembe und Woyo.Fetischfiguren der Kongo werden allgemein als nkisi bezeichnet (plural: minkisi). Wenn diese in menschlicher Gestalt dargestellt sind, handelt es sich immer um mächtige Vorfahren, die schon zu Lebzeiten für ihre soziale Autorität respektiert wurden, und deren Einfluss sich auch nach ihrem Ableben noch direkt auf die Gesellschaft auswirkte. Minkisi unterteilen sich in solche ohne und solche mit nachträglich beigefügten Attributen wie Nägel, Spiegel oder magische Substanzen -, die sich auch in einem Reliquiar befinden können. Je nach Grösse waren sie für den privaten Gebrauch oder für die Gemeinschaft bestimmt und wurden dementsprechend zu hause oder in der Allgemeinheit gehörenden Schreinen aufbewahrt.Weiterführende Literatur:Lehuard, Raoul (1989). Art Bakongo. Arnouville: Art d'Afrique Noire.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

60: Figur CHF 2,000 - 3,000

FigurMbala, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 23 cm. Provenienz:- Nachlass Klaus Clausmeyer, Köln. (* 1887; † 1968).- Galerie Walu, Zürich (2005).Persönliche Schutzfigur, welche das Gute förderte und das Negative fern hielt.Die Kosmologie der Mbala kennt nebst der realen Welt ein unsichtbares Paralleluniversum, und sie gehen davon aus, dass ihre Seelen dort wieder auferstehen. Die Verehrung der Ahnen und der Naturgeister, welche durch Gebete und Opfer gütig gestimmt werden sollten, spielen Folge dessen im Alltag der Mbala eine zentrale Rolle.Klaus Clausmeyer(* 1887; † 11. März 1968; eigentlich Karl Claus-Meyer)Klaus Clausmeyer wurde 1887 in München geboren und liess schon in seiner Kindheit künstlerische Neigungen erkennen. Das väterliche Atelier diente ihm als Kinderstube und der Umzug während seiner Jugendjahre in die rheinische Künstlerstadt Düsseldorf stärkte seine Leidenschaft zur Kunst.Seine Stellung als Nachrichtenoffizier im Ersten Weltkrieg liess ihn nie von seiner Liebe zur Kunst abschweifen. Die Kriegsjahre stärkte diese sogar auch durch einen Zufall. Als er sich in Belgien in einer umkämpften Strasse befand, stürzte eine Giebelwand vor ihm ein, hinter der sich ein Buddha-Kopf befand und der nun wie eine Weissagung über seinen Weg rollte.Nach Kriegsende begann Clausmeyer buddhistische Kunst zu sammeln. Bald begeisterte er sich auch für „primitive Kunstformen", welchen er auf seiner Nordafrikareise begegnete. Seine Sammlung umfasste über die Jahre um die 1000 Werke, welche alle einen Platz in seinem Düsseldorfer Atelier fanden. Dort malte er grossformatige Gesellschaftsszenen und sagenhafte Porträts, für welche er hohes Ansehen genoss.Ansehen für seine Objekte aus fremden Kulturen erhielt Clausmeyer jedoch erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Erst dann konnte er sich an Ausstellungen beteiligen und auch eigene durchführen. Kenner schätzten die hohe Qualität seiner Objekte, wodurch sich seine Kollektion in Fachkreisen bald als ein Begriff etablierte.Im Alter von 79 Jahren vereinbarte Clausmeyer mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum die Übernahme des Grossteils seiner Sammlung, wodurch das Museum mit einer faszinierenden und vielfältigen Sammlung bereichert wurde. Bedingung dafür war, dass seine gesamte Kollektion wissenschaftlich untersucht und publiziert wird. Noch im selben Jahr wurde sein Atelier geräumt. Übrig blieben lediglich nägelstarrende Wände, an welchen sich noch die Konturen der vielen Masken abzeichneten. Zwei Jahre später, 1968, starb Klaus Clausmeyer. Seine Werke erinnern noch heute an ein ereignisreiches Leben als Künstler und Sammler.Weiterführende Literatur:Volprecht, Klaus (1972). Afrika. Sammlung Clausmeyer. Köln: E. J. Brill G.M.B.H. Kommissions-Verlag.CHF 2 000 / 3 000EUR 1 720 / 2 580

61: Maske, "kholuka" CHF 800 - 1,200

Maske, "kholuka"Yaka, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz, Raphia, Rohrgestell. H 77 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Die Symbolik der Yaka-Masken bezieht sich auf die Kräfte der Ahnen und spielt auf die Etappen der menschlichen Entwicklung an.Die kholuka genannte Maske erschien im Kontext der Initiations-und Beschneidungsriten der Knaben (mukhanda). Ihr Hauptauftritt erfolgte anlässlich der Feiern am Ende der Initiation, nachdem die Heranwachsenden ihre soziale und physische Reife erlangen hatten und mit dem neuen sozialen Status in die Gesellschaft aufgenommen wurden.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1984). Art of the Yaka and Suku. Meudon: Chaffin.CHF 800 / 1 200EUR 688 / 1 032

62: Fetisch "galukoji" CHF 1,000 - 1,500

Fetisch "galukoji"Pende, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz, Raphia, Federn. H 24 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1995).Galukoji genanntes Wahrsageinstrument eines Weissagers, das sprungfederartig bewegt werden kann.Weiterführende Literatur:Koloss, Hans-Joachim (1999). Afrika Kunst und Kultur. München, Prestel Verlag. S. 221.CHF 1 000 / 1 500EUR 860 / 1 290

63: Maske, "pumbu ya mfumu" (?) CHF 2,000 - 4,000

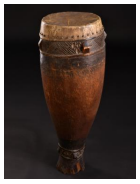
Maske, "pumbu ya mfumu" (?)Pende, DR KongoOhne Sockel / without baseHolz, Kupfer. H 57,5 cm. Provenienz:- belgische Privatsammlung, Brüssel.- Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Vermutlich eine pumbu ya mfumu Richter-Maske.Die Maske befindet sich traditionell im Besitz des Häuptlings, der sie mitunter auch über dem Eingang seines Hofes zur Schau stellte, um seiner Autorität und Macht Geltung zu geben. Als Geistwesen und Inkarnation von Ahnen ist sie Mediator zwischen dem Dies- und Jenseits.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

64: Figur CHF 300 - 600

FigurTeke, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz, div. Fetischmaterial. H 16 cm. Provenienz:deutsche Privatsammlung ,Wiesbaden.CHF 300 / 600EUR 258 / 516

65: Schild CHF 600 - 1,200

SchildSaka, DR KongoGesockelt / with custom basePflanzenfaser, Flechtwerk auf Holzrahmen. H 121 cm. B 29 cm. Provenienz:- Ernst Speidel, Männedorf.- Schweizer Privatsammlung, Luzern.Schilde waren äusserliche Zeichen des Status und der Klanzugehörigkeit des Besitzers. Verwendet wurden die Schilde anlässlich zeremonieller Rituale, bei der Jagd als Tarnung und als Schutz bei Kampfhandlungen.Weiterführende Literatur:Plaschke, Dieter & Zirngibl, Manfred (1992). Afrikanische Schilde. München: Panterra.CHF 600 / 1 200EUR 516 / 1 032



66: Standtrommel CHF 1,000 - 2,000

StandtrommelDR KongoOhne Sockel / without baseH 91 cm. Provenienz:- Edith Hafter, Solothurn (* 1911; † 2001).- Galerie Walu, Zürich.Standtrommel welche bei sozialen und religiösen Ritualen von Würdenträgern und Mitgliedern der Geheimgesellschaften geschlagen wurden, um den Rhythmus bei Tanzauftritten anzugeben.Weiterführende Literatur: Meyer, Andres (1997). Afrikanische Trommeln. Berlin: Museum für Völkerkunde.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

67: Deckeldose CHF 1,000 - 2,000

DeckeldoseKuba, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 27 cm. B 16 cm. Provenienz:Eduardo Uhart, Paris.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

68: Figur, "nkishi" CHF 400 - 800

Figur, "nkishi"Lulua, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz, div. Fetischmaterial, Korb. H 14 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Basel (1964).- Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum- Koller Auktionen, Zürich (21.06.2008, Lot 296).Persönlicher Fetisch, der durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen seine Magie entfaltete. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.Literatur: Timmermanns, Paul (1966). Essay de typologie de la sculpture des Bena Lulua du Kassai (Africa Tervuren 12). Tervuren: Musée Royal de l’Afrique Centrale.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

69: Maskenpaneel, "kalengula" CHF 2,000 - 4,000

Maskenpaneel, "kalengula"Songye, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 48 cm Provenienz:René und Denise David, Zürich.kalengula („Maske, die nicht tanzt“) genannter Wappen-ähnlicher Schild aus dem Besitz der bwadi bwa kifwebe“-Maskengesellschaft, der als "Wächter“ der Maskenhütte („kiobo“) fungierte, und auch als Rangabzeichen eines der Mitglieder im Maskenhaus hängend aufbewahrt wurde.Weiterführende Literatur:Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre. Brüssel: Tribal Arts.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

70: Figur, "nkishi" CHF 400 - 800

Figur, "nkishi"Luba, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 13 cm. Provenienz:Bernd und Rita Schlimper, Düsseldorf.Kraftbeladene weibliche Fetisch-Figur, welche dem Besitzer in verschiedensten Belangen zur Seite stand.Weiterführende Literatur:Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). Memory. Luba Art and the Making of History. New York: Prestel.CHF 400 / 800EUR 344 / 688

71: Figur CHF 1,200 - 1,800

FigurNgbaka, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 34 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Zürich (vor 1995).- Hammer Auktion 26 (Storno, Käufer hat nicht bezahlt / cancelled, buyer has not paid)Weiterführende Literatur:Grootaers, Jan-Lodewijk / Boyd, Raymond et al. (2007). Ubangi. Art and Cultures from the African Heartland. Brussels: Mercatorfonds.CHF 1 200 / 1 800EUR 1 032 / 1 548

72: Maske, "shifola" CHF 4,000 - 8,000

Maske, "shifola"Lwalwa, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz. H 32,5 cm. Provenienz:Nachlass Denise David (1928-2011), Zürich.Lwalwa-Masken zeichnen sich durch grosse plastische Kraft und bemerkenswerte Abstraktion aus. Sie wurden wohl von Mitgliedern der bangongo-Gesellschaft getanzt, die für die Initiation und Beschneidung der Jugendlichen verantwortlich waren.Weiterführende Literatur:Timmermans, Paul (1967). Les Lwalwa. Tervuren: Tiré-à-part d’ Afrika. XIII-1967-3/4.CHF 4 000 / 8 000EUR 3 440 / 6 880

73: Maske, "lukwakongo" CHF 2,000 - 4,000

Maske, "lukwakongo"Lega, DR KongoGesockelt / with custom baseKnochen. H 15,5 cm. Provenienz:- James Tyler, Washingon.- Sotheby's NY, private sale 1995 (USD 6.000).- Rudolf und Leonore Blum, Zumikon.Publiziert:Blum, Rudolf (2007). Sammlung Rudolf und Leonore Blum. Band 2 B. Zumikon: Eigenverlag. Nr. 107.Die harmonisch gestalteten und auf das Wesentliche reduzierten Masken der Lega gehören zu den Initiationsobjekten der bwame-Gesellschaft.Material, Grösse und Form zeigen den Rang des Trägers innerhalb der Gesellschaft an. Nicht alle Masken wurden - wie andernorts üblich - vor dem Gesicht getragen. Meistens wurden sie in der Hand gehalten, an Hütten befestigt oder auf einer Miniaturpalisade kollektiv zur Schau gestellt.Bei dem angeboten Objekt handelt es sich um eine lukwakongo Maske. Sie sind die wichtigste Insignie für männliche Initiierte des zweithöchsten Grades und werden zusammen mit anderen Würdesymbolen in der Schultertasche ihres Besitzers aufbewahrt. Sie porträtiert den idealisierten Lega Mann.Weiterführende Literatur: Biebuyck, Daniel P. (2002). Lega. Ethics and Beauty in the Heart of Africa. Brussels: KBC Banking & Insurance.CHF 2 000 / 4 000EUR 1 720 / 3 440

74: Maske,"idimu" CHF 500 - 1,000

Maske,"idimu"Lega, DR KongoGesockelt / with custom baseHolz, Raphia. H 28 cm. (ohne Raphia) Provenienz:Edmond (Edi) Remondino (1992).Die harmonisch gestalteten und auf das Wesentliche reduzierten Masken der Lega gehören zu den Initiationsobjekten der bwame-Gesellschaft.Material, Grösse und Form der Maske zeigen den Rang des Trägers innerhalb der Gesellschaft an. Nicht alle Masken wurden - wie andernorts üblich - vor dem Gesicht getragen. Einige wurden auch nur in der Hand gehalten, an Hütten befestigt und gelegentlich auf einem Holzgestell kollektiv zur Schau gestellt.Weiterführende Literatur:Biebuyck, Daniel P. (2002). Lega. Ethics and Beauty in the Heart of Africa. Brussels: KBC Banking & Insurance.CHF 500 / 1 000EUR 430 / 860

75: Maske CHF 1,000 - 2,000

MaskeLunda, DR Kongo / AngolaGesockelt / with custom baseHolz. H 25 cm. Provenienz:- Lawson Mooney (1922-1998), Boston.- Galerie Walu, Zürich.- Hammer Auktion 26 (Storno, Käufer hat nicht bezahlt / cancelled, buyer has not paid)CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

76: Grabstele, "kigango" CHF 1,000 - 2,000

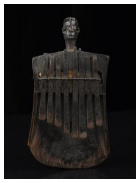
Grabstele, "kigango"Giriama, KeniaGesockelt (base included)Holz. H 100 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Die Giriama, welche ursprünglich aus Somalia kamen und heute parallel zum Küstenverlauf auf den Hügeln Kenias ansässig sind, besitzen eine soziale politisch-religiöse Organisation, die auf eng untereinander verbundenen Klans und auf einem System von Altersklassen basiert.Das Lebenszentrum ist die Klan eigene Grabstätte (kaya). An diesem heiligen Ort der Geister und Ahnen versammelten sich die Würdenträger zu Palavern. Jeder von ihnen hatte bei seinem Tod ein Anrecht auf eine ihn darstellende kigango Figur, die im kaya zu den schon vorhandenen gestellt wurde und so lange als die mächtigste respektiert wurde bis eine weitere hinzukam.Diese Gedenkporträts einflussreicher Männer und Frauen wurden mitunter beopfert, erfüllten die Nachfahren mit besonderem Stolz, und waren nur Initiierten zugänglich. Der würdige Ausdruck der Bildwerke verweist auf die Seelengrösse der dargestellten Person, die Trauer und die Feierlichkeit.Weiterführende Literatur:Kerchache, Jacques (1988). Die Kunst des schwarzen Afrika. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

77: Grabstele, "kigango" CHF 1,000 - 2,000

Grabstele, "kigango"Giriama, KeniaGesockelt (base included)Holz. H 101 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Die Giriama, welche ursprünglich aus Somalia kamen und heute parallel zum Küstenverlauf auf den Hügeln Kenias ansässig sind, besitzen eine soziale politisch-religiöse Organisation, die auf eng untereinander verbundenen Klans und auf einem System von Altersklassen basiert.Das Lebenszentrum ist die Klan eigene Grabstätte (kaya). An diesem heiligen Ort der Geister und Ahnen versammelten sich die Würdenträger zu Palavern. Jeder von ihnen hatte bei seinem Tod ein Anrecht auf eine ihn darstellende kigango Figur, die im kaya zu den schon vorhandenen gestellt wurde und so lange als die mächtigste respektiert wurde bis eine weitere hinzukam.Diese Gedenkporträts einflussreicher Männer und Frauen wurden mitunter beopfert, erfüllten die Nachfahren mit besonderem Stolz, und waren nur Initiierten zugänglich. Der würdige Ausdruck der Bildwerke verweist auf die Seelengrösse der dargestellten Person, die Trauer und die Feierlichkeit.Weiterführende Literatur:Kerchache, Jacques (1988). Die Kunst des schwarzen Afrika. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.CHF 1 000 / 2 000EUR 860 / 1 720

78: Musikinstrument CHF 100 - 200

MusikinstrumentTansania (?)Gesockelt / with custom baseHolz. H 124 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 100 / 200EUR 86 / 172



79: Instrument, Sansa CHF 800 - 1,200

Instrument, SansaZaramo, TansaniaOhne Sockel / without baseHolz, Eisen. L 21 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 800 / 1 200EUR 688 / 1 032

80: Glaspulver-Collier CHF 100 - 200

Glaspulver-CollierGlaspulver. L 54 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Neu aufgezogen, S-Hakenverschluss.Seit jeher begleitet und fasziniert Schmuck in verschiedensten Formen und Materialien die Menschen aller Kulturen.Aus kultureller Sicht sind Arm- und Fussreifen, Amulette und Colliers aber viel mehr als nur Schmuckstücke. In weiten Teilen Afrikas werden die Preziosen nicht nur für ihre Schönheit geschätzt, sondern auch als magische, schützende und kraftgebende Objekte getragen, die zusätzlich als Tausch- und Zahlungsmittel verwendet wurden.So sind die Ornamente Teil der religiösen Überzeugungen und symbolisieren Rang und Zugehörigkeit der Träger. In einigen ethnischen Gruppen verordnen Wahrsager das Tragen von schützendem Schmuck, der die bösen Geister fern hält.Zur Herstellung der wertvollen Unikate wurde nebst einheimischen Materialien, wie z.B. Elfenbein, Silber oder Gold, auch gerne beliebte Importwaren verwendet. Indische Steinperlen waren schon sehr früh über die Handelswege Vorderasiens nach Afrika gelangt. Später, während der Blütezeit Muranos zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert, fanden vor allem Glasperlen italienischer Herstellung reissenden Absatz. Weiterführende Literatur:Sherr, Louis (1987). Alle Perlen dieser Welt. Köln: DuMont.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

81: Millefiori-Collier CHF 100 - 200

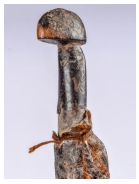
Millefiori-CollierItalien / WestafrikaGlasperlen. L 70 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Seit jeher begleitet und fasziniert Schmuck in verschiedensten Formen und Materialien die Menschen aller Kulturen.Aus kultureller Sicht sind Arm- und Fussreifen, Amulette und Colliers aber viel mehr als nur Schmuckstücke. In weiten Teilen Afrikas werden die Preziosen nicht nur für ihre Schönheit geschätzt, sondern auch als magische, schützende und kraftgebende Objekte getragen, die zusätzlich als Tausch- und Zahlungsmittel verwendet wurden.So sind die Ornamente Teil der religiösen Überzeugungen und symbolisieren Rang und Zugehörigkeit der Träger. In einigen ethnischen Gruppen verordnen Wahrsager das Tragen von schützendem Schmuck, der die bösen Geister fern hält.Zur Herstellung der wertvollen Unikate wurde nebst einheimischen Materialien, wie z.B. Elfenbein, Silber oder Gold, auch gerne beliebte Importwaren verwendet. Indische Steinperlen waren schon sehr früh über die Handelswege Vorderasiens nach Afrika gelangt. Später, während der Blütezeit Muranos zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert, fanden vor allem Glasperlen italienischer Herstellung reissenden Absatz. Weiterführende Literatur:Sherr, Louis (1987). Alle Perlen dieser Welt. Köln: DuMont.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

82: Bodomperlen-Collier CHF 100 - 200

Bodomperlen-CollierAsante, GhanaGlaspulver. L 70,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich (vor 1998).Seit jeher begleitet und fasziniert Schmuck in verschiedensten Formen und Materialien die Menschen aller Kulturen.Aus kultureller Sicht sind Arm- und Fussreifen, Amulette und Colliers aber viel mehr als nur Schmuckstücke. In weiten Teilen Afrikas werden die Preziosen nicht nur für ihre Schönheit geschätzt, sondern auch als magische, schützende und kraftgebende Objekte getragen, die zusätzlich als Tausch- und Zahlungsmittel verwendet wurden.So sind die Ornamente Teil der religiösen Überzeugungen und symbolisieren Rang und Zugehörigkeit der Träger. In einigen ethnischen Gruppen verordnen Wahrsager das Tragen von schützendem Schmuck, der die bösen Geister fern hält.Zur Herstellung der wertvollen Unikate wurde nebst einheimischen Materialien, wie z.B. Elfenbein, Silber oder Gold, auch gerne beliebte Importwaren verwendet. Indische Steinperlen waren schon sehr früh über die Handelswege Vorderasiens nach Afrika gelangt. Später, während der Blütezeit Muranos zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert, fanden vor allem Glasperlen italienischer Herstellung reissenden Absatz. Weiterführende Literatur:Sherr, Louis (1987). Alle Perlen dieser Welt. Köln: DuMont.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

83: Flöte CHF 100 - 200

FlöteBwa, Burkina FasoOhne Sockel / without baseHolz. H 23,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung, St. Gallen.Flöten wurden quer durch Schwarzafrika so unterschiedlich verwendet, wie ihre Formen vielfältig waren: einzeln oder in der Gruppe, z.B. als Signalinstrument, als Kommunikationsmittel, zur Unterhaltung oder rituell bei Initiationen, Hochzeiten, Geburten und Begräbnissen. Darüber hinaus waren sie Statussymbol, wurden als Schmuck getragen und waren äusseres Zeichen der Zugehörigkeit des Besitzers.Weiterführende Literatur:Brown, E. (1999). Turn up the Volume. Los Angeles: UCLA Fowler Museum of Cultural History.CHF 100 / 200EUR 86 / 172



84: Querhorn CHF 100 - 200

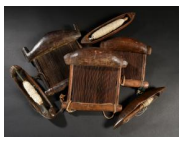
QuerhornBamana, MaliGesockelt (base included)Holz, Leder. H 64 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

85: 3 Webkämme und 2 Schiffe / Ethnographic Tribal Art CHF 100 - 200

3 Webkämme und 2 SchiffeAkan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H alle ca. 20 cm. B alle ca. 20 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Der Webkamm und die Webschiffe sind Bestandteil des Schmalband-Webstuhls. Die Kettfäden verlaufen einzeln durch die schmalen Schlitze zwischen den getrockneten Palmrippen des Webkamms.Nach dem Eintrag eines Schussfadens mit den Webschiff wird der Webkamm, der gegen unten schwerer und handlicher ist, zum fertigen Gewebe hin bewegt, um den neuen Faden dort anzuschlagen. Die Dichte der Riete bestimmt die Dichte des Gewebes, sie muss sich aber auch nach der Fadenstärke und dem Fadenmaterial richten. Die Breite des Webblattes bestimmt abhängig vom Webstuhl die maximale Warenbreite. Die Höhe des Blattes bestimmt die maximale „Sprunghöhe" des Webfaches.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

86: 3 Webkämme und 2 Schiffe CHF 100 - 200

3 Webkämme und 2 SchiffeAkan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H alle ca. 20 cm. B alle ca. 20 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Der Webkamm und die Webschiffe sind Bestandteil des Schmalband-Webstuhls. Die Kettfäden verlaufen einzeln durch die schmalen Schlitze zwischen den getrockneten Palmrippen des Webkamms.Nach dem Eintrag eines Schussfadens mit den Webschiff wird der Webkamm, der gegen unten schwerer und handlicher ist, zum fertigen Gewebe hin bewegt, um den neuen Faden dort anzuschlagen. Die Dichte der Riete bestimmt die Dichte des Gewebes, sie muss sich aber auch nach der Fadenstärke und dem Fadenmaterial richten. Die Breite des Webblattes bestimmt abhängig vom Webstuhl die maximale Warenbreite. Die Höhe des Blattes bestimmt die maximale „Sprunghöhe" des Webfaches.CHF 100 / 200EUR 86 / 172



87: 3 Webkämme und 3 Schiffe CHF 100 - 200

3 Webkämme und 3 SchiffeAkan, Côte d'IvoireOhne Sockel / without baseHolz. H alle ca. 20 cm. B alle ca. 20 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Der Webkamm und die Webschiffe sind Bestandteil des Schmalband-Webstuhls. Die Kettfäden verlaufen einzeln durch die schmalen Schlitze zwischen den getrockneten Palmrippen des Webkamms.Nach dem Eintrag eines Schussfadens mit den Webschiff wird der Webkamm, der gegen unten schwerer und handlicher ist, zum fertigen Gewebe hin bewegt, um den neuen Faden dort anzuschlagen. Die Dichte der Riete bestimmt die Dichte des Gewebes, sie muss sich aber auch nach der Fadenstärke und dem Fadenmaterial richten. Die Breite des Webblattes bestimmt abhängig vom Webstuhl die maximale Warenbreite. Die Höhe des Blattes bestimmt die maximale „Sprunghöhe" des Webfaches.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

88: Raphia-Plüschgewebe / Kuba Velvet / Congo CHF 50 - 100

Raphia-PlüschgewebeKuba, DR KongoRaphia. B 62 cm. L 70 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs". CHF 50 / 100EUR 43 / 86

89: Raphia-Plüschgewebe / Kuba Velvet / Congo CHF 50 - 100

Raphia-PlüschgewebeKuba, DR KongoRaphia. B 61 cm. L 67 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs". CHF 50 / 100EUR 43 / 86

90: Raphia-Plüschgewebe / Kuba Velvet / Congo CHF 50 - 100

Raphia-PlüschgewebeKuba, DR KongoRaphia. B 57 cm. L 67 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. CHF 50 / 100EUR 43 / 86

91: Raphia-Plüschgewebe / Kuba Velvet / Congo CHF 50 - 100

Raphia-PlüschgewebeKuba, DR KongoRaphia. B 48 cm. L 74 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. CHF 50 / 100EUR 43 / 86

92: 14 Abbia-Spielsteine, "mvia" CHF 100 - 200

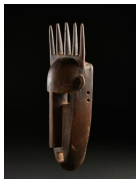
14 Abbia-Spielsteine, "mvia"Beti, KamerunHolz. B ca. 3 bis 4 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Abbia ist ein beliebtes Glücksspiel. Es wurde und wird noch heute von den Waldlandbewohnern Südkameruns gespielt, die gemeinhin als Beti bezeichnet werden, genauer zu einer Vielzahl kleiner Ethnien, die ethnologisch den Fang, den Duala oder der Graslandgruppe zuzuordnen sind.Gespielt wurde meistens zum Spass, aber je nach dem auch um einen Einsatz, wie z.B. um Erdnüsse, Palmwein, Schafe, eine ganze Farm oder in früheren Zeiten, sogar um Kinder und Frauen.Das Prinzip ähnelte dem «Kopf- oder Adler»-Münzspiel, nur dass statt der zu werfenden Münze ein spezieller "Jetton" aus Naturmaterial verwendet wurde.Es gibt verschiedene Grössen der Abbia Spielsteine: Die grösseren sind auf der Aussenseite meist mit geometrischen Mustern oder kurvlinearen Ornamenten versehen und weisen verschiede kleine, eingebohrte Löcher auf die Erkennungsmarken der Eigentümer. Die kleineren dagegen haben fein gearbeitete Gravuren, die Tiere, Menschen und Gegenstände, aber auch Symbole zeigen.üCHF 100 / 200EUR 86 / 172

93: 12 Abbia-Spielsteine, "mvia" CHF 100 - 200

12 Abbia-Spielsteine, "mvia"Beti, KamerunHolz. B ca. 3 bis 4 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Abbia ist ein beliebtes Glücksspiel. Es wurde und wird noch heute von den Waldlandbewohnern Südkameruns gespielt, die gemeinhin als Beti bezeichnet werden, genauer zu einer Vielzahl kleiner Ethnien, die ethnologisch den Fang, den Duala oder der Graslandgruppe zuzuordnen sind.Gespielt wurde meistens zum Spass, aber je nach dem auch um einen Einsatz, wie z.B. um Erdnüsse, Palmwein, Schafe, eine ganze Farm oder in früheren Zeiten, sogar um Kinder und Frauen.Das Prinzip ähnelte dem «Kopf- oder Adler»-Münzspiel, nur dass statt der zu werfenden Münze ein spezieller "Jetton" aus Naturmaterial verwendet wurde.Es gibt verschiedene Grössen der Abbia Spielsteine: Die grösseren sind auf der Aussenseite meist mit geometrischen Mustern oder kurvlinearen Ornamenten versehen und weisen verschiede kleine, eingebohrte Löcher auf die Erkennungsmarken der Eigentümer. Die kleineren dagegen haben fein gearbeitete Gravuren, die Tiere, Menschen und Gegenstände, aber auch Symbole zeigen.üCHF 100 / 200EUR 86 / 172

94: 24 Abbia-Spielsteine, "mvia" CHF 100 - 200

24 Abbia-Spielsteine, "mvia"Beti, KamerunHolz. B ca. 3 bis 4 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Abbia ist ein beliebtes Glücksspiel. Es wurde und wird noch heute von den Waldlandbewohnern Südkameruns gespielt, die gemeinhin als Beti bezeichnet werden, genauer zu einer Vielzahl kleiner Ethnien, die ethnologisch den Fang, den Duala oder der Graslandgruppe zuzuordnen sind.Gespielt wurde meistens zum Spass, aber je nach dem auch um einen Einsatz, wie z.B. um Erdnüsse, Palmwein, Schafe, eine ganze Farm oder in früheren Zeiten, sogar um Kinder und Frauen.Das Prinzip ähnelte dem «Kopf- oder Adler»-Münzspiel, nur dass statt der zu werfenden Münze ein spezieller "Jetton" aus Naturmaterial verwendet wurde.Es gibt verschiedene Grössen der Abbia Spielsteine: Die grösseren sind auf der Aussenseite meist mit geometrischen Mustern oder kurvlinearen Ornamenten versehen und weisen verschiede kleine, eingebohrte Löcher auf die Erkennungsmarken der Eigentümer. Die kleineren dagegen haben fein gearbeitete Gravuren, die Tiere, Menschen und Gegenstände, aber auch Symbole zeigen.üCHF 100 / 200EUR 86 / 172



95: Maske, Kunstgewebe CHF 200 - 400

Maske, KunstgewebeBamana, MaliOhne Sockel / without baseHolz. H 35,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung, St. Gallen.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

96: Maske, "simbo la" CHF 100 - 200

Maske, "simbo la"Gurunsi, Burkina FasoGesockelt / with custom baseHolz. H 53 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Der Begriff Gurunsi bezeichnet keine einzelne Volksgruppe, sondern wurde zum Sammelbegriff für eine Reihe von Ethnien, welche im südlichen Burkina Faso und an der Grenze von Ghana sesshaft sind und von der Agrarwirtschaft, dem Fischfang und der Jagd leben.Die Gurunsi - also die Nuna, Nunuma, Léla, Winiama, Sisala und Kaséna schmückten ihre abstrakten, polychromen Masken mit reichem, geometrischem Ritzdekor. Dargestellt wurden in Form von realen oder imaginären Tieren vor allem Buschgeister, die über eine Familie, einen Klan oder die ganze Gemeinschaft wachten und Fruchtbarkeit, Gesundheit sowie Wohlstand gewährleisteten.Weiterführende Literatur:Chaffin. Roy, Christopher (2007). Land of the Flying Masks. München: Prestel.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

97: Deckelgefäss, "kuduo" CHF 100 - 200

Deckelgefäss, "kuduo"Asante, GhanaOhne Sockel / without baseGelbguss. H 17 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Kuduo-Gefässe stammten ursprünglich aus nördlichen Regionen und fanden bereits durch die frühesten Handelsbeziehungen Eingang in die Kultur der Akan, wo sie als kostbare Statussymbole verschiedene Funktionen, auch im rituellen Bereich, erfüllten.Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 100 / 200EUR 86 / 172

HAMMER 31 / African Art & Books

98: Figur CHF 200 - 400

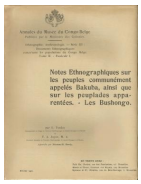
FigurAnyang, KamerunOhne Sockel / without baseHolz. H 101 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 200 / 400EUR 172 / 344

99: Ibeji-Figurenpaar, Kunstgewerbe CHF 100 - 200

Ibeji-Figurenpaar, KunstgewerbeYoruba, NigeriaOhne Sockel / without baseHolz. H je 32 cm. CHF 100 / 200EUR 86 / 172

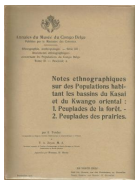
100: Figur, Kunsgewerbe CHF 100 - 200

Figur, KunsgewerbeGesockelt / with custom baseHolz, Glas. H 26 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 100 / 200EUR 86 / 172



101: Annales du Musée du Congo Belge CHF 200 - 400

Annales du Musée du Congo Belge Ethnographie, Anthropologie. - Série III : Documents Ethnographiques concernant les poulations du Congo BelgeTome II - Fascicule 1Notes Ethnographiques sur les peuples communément appelés Bakuba, ainsi que sur les peuplades apparentées - Les Bushongo.Publié par le Ministère des ColoniesE. Torday & T.A. JoyceFévrier 1911CHF 200 / 400EUR 172 / 344

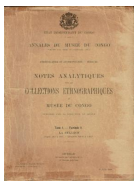


102: Annales du Musée du Congo Belge 1911 CHF 200 - 400

Annales du Musée du Congo Belge 1911 Ethnographie, Anthropologie. - Série III : Documents Ethnographiques concernant les poulations du Congo BelgeTome II - Fascicule 2Notes ethnographiques sur des populations habitant les bassins du Kasai et du Kwango oriental :1. Peuplades de la forêt2. Peuplades des prairiesPublié par le Ministère des ColoniesE. Torday & T.A. JoyceSeptembre 1922CHF 200 / 400EUR 172 / 344

103: La sculpture africaine CHF 50 - 100

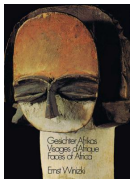
La sculpture africaine Elisofon, EliotFagg, William (Text)Linto, Ralph (Preface)Paris: Hazen (1958). ISBN: noneFrench text256 pages405 b/w illustrationsHardcover without dust jacket36 cm.2565 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



104: Annales du Musée du Congo Belge CHF 50 - 100

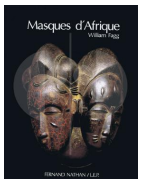
Annales du Musée du Congo, 1902-1906 Ethnographie, Anthropologie. - Série III : Notes analytiques sur les Collections Ethnographiques du Musée du Congopubliés par la Direction du MuséeTome I - Fascicule 2 : Les Arts - ReligionBruxelles (1902-1906)ISBN: noneFrench text315 pagesNumerous illustrationsLoose sheets in folderCHF 200 / 400EUR 172 / 344

HAMMER 31 / African Art & Books



105: Gesichter Afrikas CHF 50 - 100

Gesichter Afrikas Winizki, ErnstKunstkreis Luzern (1972).ISBN: noneGerman, French and English Text174 pagesNumerous illustrationsHardcover with dustjacket32 cm.1070 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



106: Masques d'Afrique CHF 50 - 100

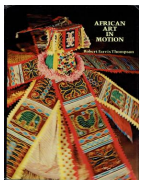
Masques d'Afrique dans les collections du Musée Barbier-MüllerFagg, WilliamParis: Éditions Fernand Nathan (1980).ISBN: 2 09 290 532 5French text156 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket31 cm.1306 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

107: Kunst der Naturvölker CHF 50 - 100

Kunst der Naturvölker Afrika, Ozeanien, AsienLeuzinger, Elsy Frankfurt am Main, Berlin, Wien: Ullstein GmbH (1985)ISBN: 3-549-05666-4German text307 pages479 illustrationsHardcover with dust jacketPropyläen Kunstgeschichte Bd 2225 cm.1418 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

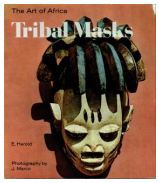
108: Africa Nera CHF 50 - 100

Africa Nera La creazione plasticaLeiris, Michel / Delange, JacquelineMilano: Feltrinelli Editore (1967)ISBN: noneItalian text447 pagesNumerous illustrationsHardcover without dust jacket28 cm.2453 gr. CHF 50 / 100EUR 43 / 86



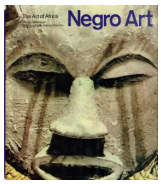
109: African Art in Motion CHF 50 - 100

African Art in Motion Icon and Act in the Collection of Katherine Coryton WhiteThompson, Farris RobertLos Angeles: University of California Press (1974)ISBN 0-520-02703-5English text275 pagesNumerous illustrationsSoftcover (bounded)28 cm.1242 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



110: The Art of Africa. Tribal masks CHF 50 - 100

The Art of Africa. Tribal masks From the Náprstek Museum, PragueHerold, ErichPrague: Artia Verlag (1967). ISBN: noneEnglish text72 pagesnumerous illustrationsHardcover with dust jacket28 cm.920 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



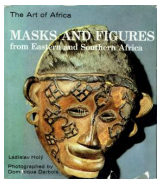
111: The Art of Africa. Negro Art CHF 50 - 100

The Art of Africa. Negro Art From the Institute of Ethnography, Leningrad.Olderogge, DmirijForman, WernerPrague: Artia (1969).ISBN: noneEnglish text168 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket28 cm.1266 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

112: El Arte Negro CHF 50 - 100

El Arte Negro Olderogge, DmirijForman, WernerMexico: Artia (1969).ISBN: noneSpanish text168 pagesnumerous illustrationsHardcover without dust jacket27,5 cm.1190 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



113: Afrikanische Plastik CHF 50 - 100

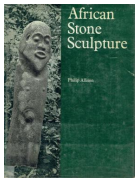
Afrikanische Plastik Das Kunstschaffen der ost- und südafrikanischen Stämme Holy, LadislavPrag: Artia (1967)ISBN: noneGerman text152 pagesnumerous illustrationsHardcover with dust jacket28 cm.1204 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

114: Afrikanische Plastik CHF 50 - 100

Afrikanische Plastik Orbis Pictus Band 7Einstein, CarlBerlin: Verlag Ernst Wasmuth AG. [1922?]ISBN: noneGerman text48 pagesb/w illustrationsHardcover25,5 cm.326 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

115: Afrikanische Plastik CHF 50 - 100

Afrikanische Plastik Orbis Pictus Band 7Einstein, CarlBerlin: Verlag Ernst Wasmuth AG. [1922?]ISBN: noneGerman text48 pagesb/w illustrationsHardcover25,5 cm.326 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



116: African Stone Sculpture CHF 50 - 100

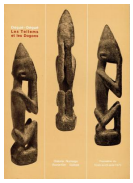
African Stone Sculpture Allison, PhilipLondon: Percy Lund, Humphries & Co Ltd. (1968)ISBN: noneEnglish text71 pagesb&w illustrationsHardcover with dust jacket25,5 cm.737 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

117: Bruckmann's Handbuch der afrikanischen Kunst CHF 50 - 100

Bruckmann's Handbuch der afrikanischen Kunst Klever, UlrichMünchen: Bruckmann. (1975)ISBN 3-7654-1134-5 German text256 pagesIllustrationsHardcover without dust jacket24,5 cm.794 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

118: Ferne Völker Frühe Zeiten CHF 50 - 100

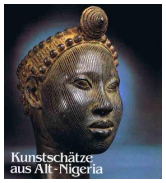
Ferne Völker Frühe Zeiten Kunstwerke aus dem Linden-Museum StuttgartKoloss, Hans Joachim Dr.Recklinghausen: Aurel Bongers (1982).ISBN: 3-7647-0341-5German textVol. 1: 320 pages et Vol. 2 : 272 pages Numerous illustrationsHardcoverVol. 1 Afrika, Ozeanien, AmerikaVol. 2 Orient, Südasien, Ostasien23 cm.2233 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



119: Les Tellems et les Dogons (Mali) CHF 50 - 100

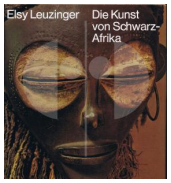
Les Tellems et les Dogons (Mali) Alternativtitel auf dem Umschlag: Dégue-dégueGalerie NumagaAuvernier : Galerie Numaga (1973).ISBN: noneFrench text63 pagesIllustrationsSoftcover23 cm.195 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books



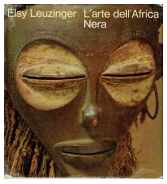
120: Kunstschätze aus Alt-Nigeria CHF 50 - 100

Kunstschätze aus Alt-Nigeria Ausstellung Kunsthaus Zürich, 17.08.-11.11.1984Mainz am Rhein: Philipp von Zabern (1983).ISBN: 3-8053-0747-0 (Museum edition)Eyo, EkpoWillett, FrankGerman text202 pages59 colour & 108 b/w illustrationsSoftcover23,5 cm.690 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



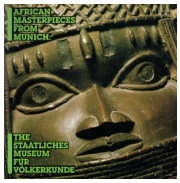
121: Die Kunst von Schwarz Afrika CHF 50 - 100

Die Kunst von Schwarz Afrika Leuzinger, ElsyRecklinghausen: Aurel Bongers (1972)ISBN: 3-7647-0224-9German Text378 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket23 cm.1175 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



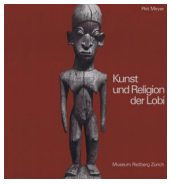
122: L'arte dell'Africa Nera CHF 50 - 100

L'arte dell'Africa Nera Leuzinger, ElsyMilano: Görlich Editore (1972)Italian Text382 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket22,5 cm.1299 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



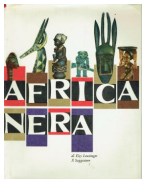
123: African Masterpieces CHF 50 - 100

African Masterpieces African Masterpieces and selected Work from Munich:The staatliches Museum für VölkerkundeNew York: The Center for African Art. (1987)ISBN 0-9614587-5-5English Text425 pagesNumerous illustrationsSoftcover22 cm.1333 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



124: Kunst und Religion der Lobi CHF 50 - 100

Kunst und Religion der Lobi Meyer, PietZürich: Museum Rietberg (1981).ISBN: noneGerman text184 pagesnumerous illustrationsSoftcover22 cm589 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



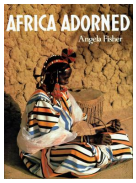
125: Africa Nera CHF 50 - 100

Africa Nera ISBN: 3-87355-203-5Leuzinger, ElsyBaden-Baden: Holle Verlag (1959).Italian text269 pagesIllustrationsHardcover with dust jacket24 cm.1007 gr. CHF 50 / 100EUR 43 / 86

126: Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba CHF 50 - 100

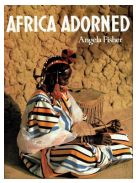
Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba Mareidi und Gert STOLLEigenverlag (1980)English and German Text338 pagesnumerous illustrations, some in colour. softcover20 cm x 20 cmCHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books



127: Africa Adorned CHF 50 - 100

Africa Adorned Fisher, AngelaNew York: Harry N. Abrams Inc. (1984).ISBN: 0-8109-1823-4English text304 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket36 cm.2450 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

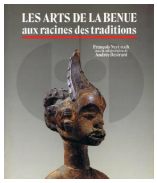


128: Africa Adorned CHF 50 - 100

Africa Adorned Fisher, AngelaNew York: Harry N. Abrams Inc. (1984).ISBN: 0-8109-1823-4English text304 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket36 cm.2450 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

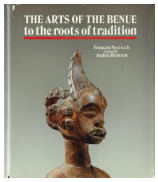
129: Introduction aux arts d'Afrique Noire CHF 50 - 100

Introduction aux arts d'Afrique Noire Bastin, Marie-LouiseArnouville: Editions: Arts d'Afrique Noire (1984).French text429 pagesnumerous illustrationsHardcover21 x 28 cm.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



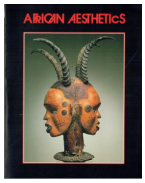
130: Les arts de la Benue CHF 50 - 100

Les arts de la Benue aux racines des traditionsNeyt, FrançoisDésirant, AndréeBelgique: Editions Hawaiian Agronomics (1985).French text215 pagesNumerous illustrationsHardcover28 cm.1400 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



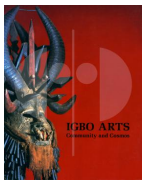
131: The Arts of the Benue CHF 50 - 100

The Arts of the Benue to the roots of traditionNeyt, FrançoisDésirant, AndréeTielt: Editions Hawaiian Agronomics (1985).English text215 pages60 color and 153 b/w photographs, 1 fold-out mapHardcover28 cm.1419 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



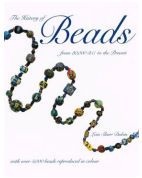
132: African Aesthetics CHF 50 - 100

African Aesthetics The Carlo Monzino Collection - Japan 1993The Japan Association of Art MuseumsTokio: The Yomiuri Shimbun (1993)ISBN: noneEnglish and japanese text215 pagesNumerous illustrationsSoftcover28,5 cm.958 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



133: Igbo Arts CHF 50 - 100

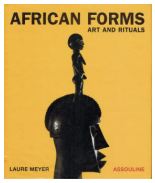
Igbo Arts Community and CosmosISBN: 0- 930741-0111-3Cole, Herbert M. / Aniakor, Chike C. / Attah Alexander Okwudor / Jenkins, Della / Littlefield Kasfir, Sidney / Weston, Bonnie E.Los Angeles: University of California (1984).Museum of Cultural HistoryEnglish text238 pagesnumerous illustrationsSoftcover28,5 cm.988 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



134: The History of Beads CHF 50 - 100

The History of Beads from 30000 B.C.to the PresentDubin, Lois SherrDuMont, Köln (1987)ISBN 0-8109-0736-4CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

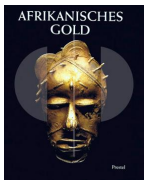


135: African Forms. Art and rituals CHF 50 - 100

African Forms. Art and rituals Meyer, LaureNew York: Assouline (2001).ISBN 2-84323-291-0English text199 pagesIllustrationsHardcover with dust jacket29 cm.1568 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

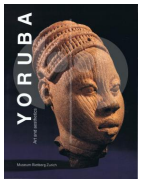
136: Afrikanische Kunst CHF 50 - 100

Afrikanische Kunst aus der Sammlung Barbier-Mueller, GenfSchmalenbach, Werner (Hg.)Castelli, EnricoMünchen: Prestel (1988).ISBN: 3 -7913-0848-3German Text319 pages295 illustrations (71 in colour)Hardcover with dust jacket30 cm.Comments: Anlässlich der Ausstellung "Afrikanische Kunst aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf."; Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (27. 2.-10.4.1988); Schirn Kunsthalle, Frankfurt a. M. (4.6.-14.8.1988); Haus der Kunst, München (17. 12. 1988-19.2.1989); Musée Rath, Genf, (15.3. - 15.5.1989).CHF 50 / 100EUR 43 / 86



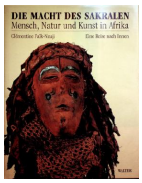
137: Afrikanisches Gold CHF 50 - 100

Afrikanisches Gold Schmuck, Insignien und Amulette aus Ghana, Mali, dem Senegal und von der Elfenbeinküste aus der Sammlung Barbier-MüllerGarrard, Timothy F.München: Prestel (1989).ISBN: 3-7913-0913-7German Text246 pages225 illustrations (196 in color)Hardcover with dust jacket31 cm.1516 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



138: Yoruba CHF 50 - 100

Yoruba Art and AestheticsPemberton III, John Homberger, LorenzAbiodun, RowlandDrewal, Henri JohnZuerich: Museum Rietberg (1991)New York: The Center for African ArtISBN: 3-907070-38-0English Text103 PagesNumerous IllustrationsSoftcover30 x 23 cm.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

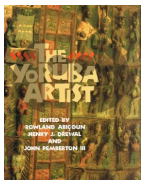


139: Die Macht des Sakralen CHF 50 - 100

Die Macht des Sakralen Mensch, Natur und Kunst in Afrika.Eine Reise nach Innen."La puissance du sacré"Solothurn ; Düsseldorf : Walter-Verl. (1993)ISBN: 3-530-20022-0German text181 pagesIllustrationsHardcover with dust jacket30 cm.1220 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

140: Het gelaat van de geesten CHF 50 - 100

Het gelaat van de geesten Maskers uit het ZaïrebekkenHerreman, Frank / Petridis, Constantijn (Editors)Antwerpen: Snoeck-Ducaju & Zoon, Gent (1993).ISBN: 90-5349-0671Dutch text261 pagesnumerous illustationsSoftcover32 cm.1911 gr.Comments: Exhibition held in the Ethnographic Museum, Antwerp, from September 18 to December 31, 1993; and in the National Museum of African Art, Smithsonian Institution, Washington, D.C., from April 20 to September 25, 1994. CHF 50 / 100EUR 43 / 86



141: The Yoruba Artist CHF 50 - 100

The Yoruba Artist New Theoretical Perspectives on African ArtsAbiodun, Rowland / Grewal, Henry J. / Pemberton, John IIIWashington&London: Smithsonian Institution Press (1994)ISBN: 1-56098-339-6English text275 pagesIllustrationsSoftcover28 cm.1216 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

142: Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur CHF 50 - 100

Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur Schädler, Karl-Ferdinand München : Klinkhardt und Biermann (1994).ISBN: 3-7814-0374-2German text447 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket24 cm.1215 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

143: Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur CHF 50 - 100

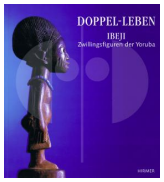
Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur Schädler, Karl-Ferdinand München : Klinkhardt und Biermann (1994).ISBN: 3-7814-0374-2German text447 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket24 cm.1215 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

144: Steinskulpturen der Nyonyosi aus Ober-Volta CHF 50 - 100

Steinskulpturen der Nyonyosi aus Ober-Volta Schweeger-Hefel, AnnemarieMünchen: Fred Jahn (1981).ISBN: noneGerman text128 pagesNumerous illustrationsSoftcover24 cm.350 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

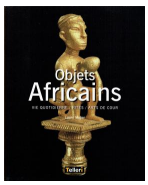
145: Dogon Statuary CHF 50 - 100

Dogon Statuary Leloup, Helene / Rubin, William / Serra, Richard / Baselitz, GeorgStrasbourg: Éditions Amez (1994). ISBN 2-909242-06-4French text608 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket33 cm.3667 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



146: Doppel-Leben. CHF 50 - 100

Doppel-Leben. Ibeji, Zwillingsfiguren der YorubaJantzen, Hanni (Hg.)Bertsch, Ludwig (Hg.)München: Hirmer Verlag (1993).ISBN 3-7774-6260-8German text152 pagesNumerous illustrationsSoftcover24 cm620 gr.Comments: Ausstellung "Doppel-Leben - Ibeji - Zwillingsfiguren der Yoruba" vom 2. September bis 19. Dezember 1993 im Hause missio Aachen.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



147: Objets africains CHF 50 - 100

Objets africains Vie quotidienne / rites / arts de courMeyer, LaureParis: Éditions PierreTerrail (2001)ISBN: 2-7450-0100-0French Text207 Pages180 IllustrationsSoftcover30,5 cm.1077 gr. CHF 50 / 100EUR 43 / 86

148: Kulte, Künstler, Könige in Afrika CHF 50 - 100

Kulte, Künstler, Könige in Afrika Tradition und Moderne in SüdnigeriaEisenhofer, Stefan (Hg.)Linz: OÖ. Landesmuseum (1997).ISBN: 3-85474-015-8German text469 pagesNumerous illustrationsHardcover28 cm.1834 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

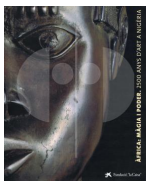
149: Kulte, Künstler, Könige in Afrika CHF 50 - 100

Kulte, Künstler, Könige in Afrika Tradition und Moderne in SüdnigeriaEisenhofer, Stefan (Hg.)Linz: OÖ. Landesmuseum (1997).ISBN: 3-85474-015-8German text469 pagesNumerous illustrationsHardcover28 cm.1834 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

150: Au fil de la parole CHF 50 - 100

Au fil de la parole Falgayrettes-Leveau, Christiane Le Fur, YvesAherne, Tavy D.Paris: Musée Dapper (1995).ISBN: 2-906067-30-xFrench text202 pages 82 illustrations couleur et 9 black and whiteSoftcover29 cm.993 gr.Comments: Exposition, Paris (18 mai-25 septembre 1995), Musée Dapper.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

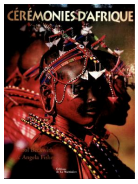


151: Àfrica: Màgia i Poder CHF 50 - 100

Àfrica: Màgia i Poder Àfrica: Màgia i Poder - 2500 Anys d'art a NigèriaCoquet, Michèle / Costa Romero de Tejada, Alberto / Martin, Jean - Hubert / Joubert, Hélène / Picton, JohnBarcelona: Fundación "La Caixa" (1998)Catalan text195 pagesNumerous illustrationsSoftcover29,5 cm.1290 gr.Catalog of an exhibition held at: Centre Cultural de la Fundación "la Caixa", Barcelona, Sept. 23-Dec. 13, 1998; Sala de exposiciones de la Fundacíon "la Caixa", Madrid, Jan 20-Mar. 28, 1999 and Sala de exposiciones de Santa Inés, Sevilla, Apr. 15-May 30, 1999.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

152: Zaïre. Meisterwerke afrikanischer Kunst CHF 50 - 100

Zaïre. Meisterwerke afrikanischer Kunst Koloss, Hans-JoachimBerlin: SMB - Preussischer Kulturbesitz (1987 - 2. Auflage)ISSN: 0522-9790German Text55 pages IllustrationsSoftcover23 cm.222 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

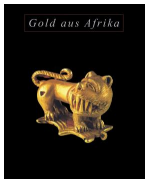


153: Cérémonies d'Afrique (2 Vol.) CHF 50 - 100

Cérémonies d'Afrique (2 Vol.) Cérémonies d'Afrique (2 Vol.)Beckwith, CarolFisher, AngelaParis: Éd. de la Martinière (1999)ISBN 2-7324-2546-X French text2 Vol.: 384 and 360 pagesIllustrationsHardcover36 cm.7140 gr.Comments: Translation of "African ceremonies"CHF 50 / 100EUR 43 / 86

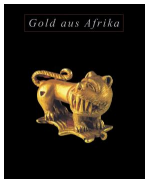
154: Africa. Arte delle forme CHF 50 - 100

Africa. Arte delle forme Ginzberg, MarcMilano: Skira Editore (2000).ISBN: 88-8118-735-3Italian text297 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket31 cm.2322 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



155: Gold aus Afrika CHF 50 - 100

Gold aus Afrika Aus der Privatsammlung von René und Denise David. Baum, Peter Rusch, Barbara Reutner, Brigitte Linz: Neue Galerie der Stadt Linz (2001).ISBN: noneGerman text152 pagesNumerous illustrationsSoftcover30 cm.1039 gr.Comments: Katalog zur Ausstellung vom 15. Febr. bis 27. Mai 2001CHF 50 / 100EUR 43 / 86



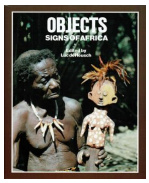
156: Gold aus Afrika CHF 50 - 100

Gold aus Afrika Aus der Privatsammlung von René und Denise David. Baum, Peter Rusch, Barbara Reutner, Brigitte Linz: Neue Galerie der Stadt Linz (2001).ISBN: noneGerman text152 pagesNumerous illustrationsSoftcover30 cm.1039 gr.Comments: Katalog zur Ausstellung vom 15. Febr. bis 27. Mai 2001CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

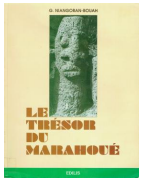
157: Bamana CHF 50 - 100

Bamana Afrikanische Kunst aus MaliColleyn, Jean-Paul (Hg.)Zürich: Museum Rietberg (2001).ISBN: 3-907077-008German text 264 pages, Numerous illustrationsSoftcover30 cm.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



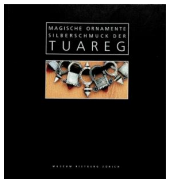
158: Objects CHF 50 - 100

Objects Signs of Africade Heusch, LucBelgique: Snoeck-Ducaju & Zoon [1995?]ISBN: noneEnglish text206 pagesIllustrationsHardcover with dust jacket.31 cm.1815 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



159: Le trésor du Marahoué CHF 50 - 100

Le trésor du Marahoué Niangoran-Bouah, G.Abidjan: Edilis (1997)ISBN: 2-909238-02-4French219 pagesIllustrationsSoftcover28 cm.582 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

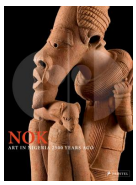


160: Magische Ornamente CHF 50 - 100

Magische Ornamente Silberschmuck der TuaregGöttler, GerhardZürich : Museum Rietberg (2003)German text84 pagesIllustrationsSoftcover22 cm.300 gr.Comments: Aus der Privatsammlung von Bente und Franz Weingartner; einige Stücke von G.Göttler.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

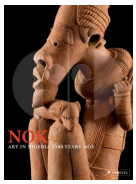
161: Die Medizin der schwarzen Götter CHF 50 - 100

Die Medizin der schwarzen Götter Magie und Heilkunst AfrikasChesi, GertInnsbruck: Haymon-Verlag (1997)ISBN: 3-85218-258-1German text239 pagesnumerous illustration Softcover26 cm.959 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



162: The Nok Culture: Art in Nigeria 2500 Years Ago CHF 50 - 100

The Nok Culture: Art in Nigeria 2500 Years Ago Chesi, Gert / Merzeder, Gerhard Munich: Prestel Verlag (2006)ISBN-13: 978-3791336466English text156 pages141 colour illustrationsHardcover33 cm.1299 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



163: The Nok Culture: Art in Nigeria 2500 Years Ago CHF 50 - 100

The Nok Culture: Art in Nigeria 2500 Years Ago Chesi, Gert / Merzeder, Gerhard Munich: Prestel Verlag (2006)ISBN-13: 978-3791336466English text156 pages141 colour illustrationsHardcover33 cm.1299 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

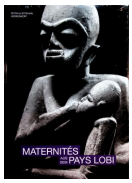
164: Les Sénoufo CHF 50 - 100

Les Sénoufo Les Sénoufo(y compris les Minianka)Holas, BohumilParis: Presses Universitaires de France (1957)ISBN: noneFrench text183 pagesb/w illustrations and 1 mapSoftcover25 cm.327 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

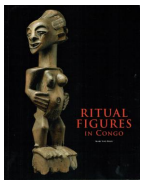
165: Im Reich der Bidyogo CHF 50 - 100

Im Reich der Bidyogo Geheimnisvolle Inseln in WestafrikaBernatzik, Hugo AdolfBerlin, Frankfurt/M, Wien: Verlag Ullstein (1960)ISBN: none. German text157 pages25 illustrations, 1 mapHardcover23 cm.305 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



166: Maternités aus dem Pays Lobi CHF 50 - 100

Maternités aus dem Pays Lobi Herkenhoff, Stephan und Petra Osnabrück: Herkenhoff (2017).ISBN: 978-3-00-056992-0German, english and french text265 pages298 b/w photosHardcover31 cm.1755 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

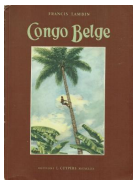


167: Ritual Figures in Congo CHF 50 - 100

Ritual Figures in Congo Felix, Marc LeoBrüssel: Tribal Arts SPRL (2018)ISBN 978-988-97535-6-6English text376 pagesNumerous illustrationsSoftcoverCopy 216 of 50030 cm.2125 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

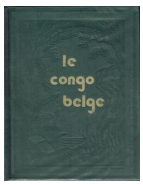
168: Afrikanische Elfenbeinschnitzereien CHF 50 - 100

Afrikanische Elfenbeinschnitzereien Afrikanische Elfenbeinschnitzereien aus deutschen Sammlungenim Elfenbein-Museum der Stadt Erbach / Odenwald.Plastik, Schmuck und Gerät aus schwarz-AfrikHegemann, Dr. Hans-WernerErbach: Druckerei A. Müller (1969)ISBN: ohneGerman text47 pages IllustrationsSoftcover21 cm.153 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



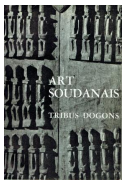
169: Congo Belge CHF 50 - 100

Congo Belge Lambin, FrancisBruxelles, Editions Cuypers (1948)ISBN: noneFrench text225 pagesNumerous illustrationsSoftcover34 cm.1504 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



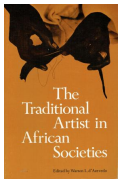
170: Le Congo Belge - (only Vol. 1) CHF 50 - 100

Le Congo Belge - (only Vol. 1) Le Congo Belge - (only Vol. 1)Franck, LouisBruxelles: La renaissance du livre [1928?] ISBN: noneFrench text379 pagesIllustrationsHardcover31,5 cm.1994 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



171: Art soudanais CHF 50 - 100

Art soudanais Tribus DogonsLanglois, PierreLille: Librairie Marcel Evrard (1954)ISBN: noneFrench text62 pagesb/w illustrationsSoftcover21,5 cm.138 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



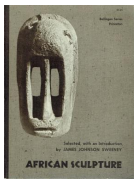
172: The Traditional Artist in African Societies CHF 50 - 100

The Traditional Artist in African Societies d'Azevedo, Warren L.Bloomington & London: Indiana University Press (1973)ISBN: 0-253-39902-5English text454 pagesb/w illustrationsSoftcover23,5 cm.783 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

173: Kunst der Welt CHF 50 - 100

Kunst der Welt im Rautenstrauch-Joest-Museum KölnVölger, Gisela (hg.)München: Prestel (1999)ISBN: 3-7913-2179-X German text231 pages numerous illustrationsHardcover with dust jacket30,5 cm.1550 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

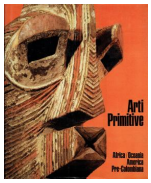


174: African Sculpture CHF 50 - 100

African Sculpture Sweeney, James JohnsonNew York: Bollingen Foundation Inc. (1964)ISBN: 0-691-01763-8English text196 pagesb/w illustrationsSoftcover25,5 cm.560 gr.This book derives from African Folktales and sculpture, Bollingen Series XXXII, first published in 1952 and in a revisited edition in 1964.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

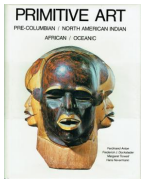
175: Das Afrika Lexikon CHF 50 - 100

Das Afrika Lexikon Ein Kontinent in 1000 StichwörterMabe, Jacob E.Stuttgart: J.B. Metzler (2001)ISBN: 3-476-01538-6German text720 pages101 illustrations, mapsHardcover without dust jacket24 cm.1295 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



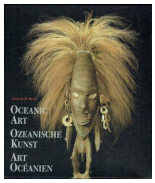
176: Arti Primitive CHF 50 - 100

Arti Primitive Museo delle Arti Primitive, RiminiAfrica/Oceania. America. Pre-ColombianDelfino Dinz RialtoMilano: Cinisello Balsamo [1972?]Italian, German, English and French textunpagesIllustrationsHardcover with dustjacket24,5 cm.1066 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



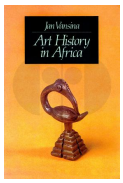
177: Primitive Art CHF 50 - 100

Primitive Art New York: Harry N. Abrams Inc (1967)ISBN: 0-8109-1459-XEnglish text526 pages564 illustrations, 7 maps, 2 chartsHardcover with dust jacket29 cm2425 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



178: Oceanic Art (Vol 1&2) CHF 50 - 100

Oceanic Art (Vol 1&2) Oceanic Art (Vol 1&2)Ozanische Kunst (Band 1&2)Art océanien (Vol. 1&2)Meyer, Anthony JPKöln: Könemann (1995)ISBN: 3-89508-080-2 English, German, French textVol 1: 320 pages and Vol 2: 640 pagesNumerous illustrationsHardcover with box32 cm.5404 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



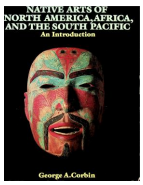
179: Art History in Africa CHF 50 - 100

Art History in Africa Vansina, JanNew York: Longman Inc. (1987 - 2nd Ed.).ISBN: 0-582-64368-6English text233 pagesNumerous illustrationsSoftcover23 cm.402 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books

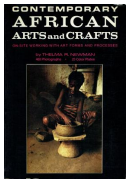
180: Perlenschmuck aus aller Welt CHF 50 - 100

Perlenschmuck aus aller Welt 30 kunstvolle Ideen zum Selbermachen.Coles, JanetBudwig, RobertRheda-Wiedenbrück: Bertelsmann Club (1999)ISBN: noneGerman text160 pagesNumerous photographsHardcover with dust jacket24 cm.993 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



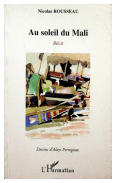
181: Native Arts of North America, Africa, and the South CHF 50 - 100

Native Arts of North America, Africa, and the South Pacific An IntroductionCorbin, Georges A.New York: Harper&Row (1988)ISBN: 0-06-430951-7English text313 pagesIllustrationsSoftcover23,5 cm.710 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



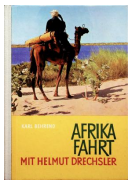
182: Contemporary African Arts and Crafts CHF 50 - 100

Contemporary African Arts and Crafts Newman, Thelma R.New York: Crown Publishers Inc. (1974)ISBN: noneEnglish text 306 pages460 photographs and 23 color plattesSoftcover26 cm. 831 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



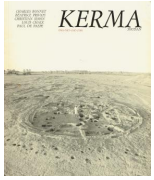
183: Au soleil du Mali CHF 50 - 100

Au soleil du Mali Rousseau, NicolasParis: L'Harmattan (2006).ISBN: 2-296-01467-4 French text128 pageIllustrationsSoftcover22 cm.184 gr.Comments: Mit Widmung des Autor.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



184: Afrikafahrt mit Helmut Drechsler CHF 50 - 100

Afrikafahrt mit Helmut Drechsler Behrend, KarlLeipzig: Brockhaus Verlag (1963)ISBN: ohne. 2nd EditionGerman text123 pagesIllustrationsHardcover24 cm.481 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



185: Kerma. Soudan. CHF 50 - 100

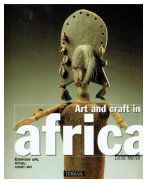
Kerma. Soudan. Kerma. Soudan.1984-1985 - 1985-1986.Special print of Geneva, n.s., tome XXXIV, 1986.Bonnet, Charles et al.ISBN: ohne French text45 pages IllustrationsSoftcover25 cm.234 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

186: Kerma. Soudan. CHF 50 - 100

Kerma. Soudan. Kerma. Soudan.1986-1987 - 1987-1988.Special print of Geneva, n.s., tome XXXVI, 1988.Bonnet, Charles et al.ISBN: ohne French and English text57 pages IllustrationsSoftcover25 cm.208 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

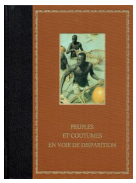
187: Efe Pygmies CHF 50 - 100

Efe Pygmies Archers of the African Rain ForestNew York: Rizzoli (2000).ISBN: 0-8478-2162-5English textunpagednumerous photographsHardcover36 cm.2004 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



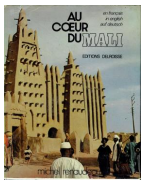
188: Art and craft in Africa CHF 50 - 100

Art and craft in Africa Everyday life, ritual, court art.Meyer, LaureParis: Finest SA / Editions Pierre TerrailISBN: 2-87939-098-2English text207 pagesnumerous illustrationsSoftcover30 cm.1188 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



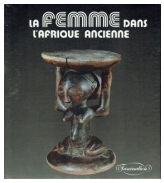
189: L'Afrique noire CHF 50 - 100

L'Afrique noire Peuples et coutumes en voie de disparitionPubben G. / Gloudemans C.Genève: Editions Famot (1979)ISBN: noneFrench text153 pagesnumerous illustrationsHardcover28 cm.953 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



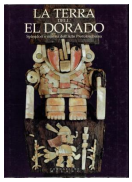
190: Au coeur du Mali CHF 50 - 100

Au coeur du Mali Renaudeau, MichelBlacher, J-CParis: Editions Delroisse (19--)ISBN: 2-85518-005-8French, English, German text176 pagesNumerous illustrationsHardcover with dust jacket28 cm.1111 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



191: La femme dans l'Afrique ancienne CHF 50 - 100

La femme dans l'Afrique ancienne Loth, HeinrichParis: Pierre Zech (1988).ISBN: 2-283-75101-2French text194 pagesillustrationsHardcover with dust jacket27,5 cm.1086 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

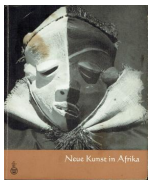


192: La terra dell'el Dorado CHF 50 - 100

La terra dell'el Dorado Splendori e misteri dell'Arte PrecolombianaBray, Warwick / Brezzi, AndreaMilano: Fondazione Milano (1991)ISBN: noneItalian text222 pagesnumerous illustrationsHardcover with dust jacket31 cm1486 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

193: Weiter als der Horizont CHF 50 - 100

Weiter als der Horizont Kunst der WeltMüller, ClaudiusMünchen: Hirmer Verlag GmbH (2008)ISBN: 978-3-7774-3895-5German text285 pagesnumerous illustrationsSoftcover28,5 cm.1385 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



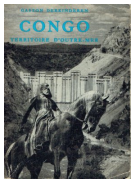
194: Neue Kunst in Afrika CHF 50 - 100

Neue Kunst in Afrika Italiaander, RolfMannheim: Bibliographisches Institut (1957)ISBN noneGerman text39 pagesb/w illustrationsSoftcover with dust jacket20 cm.134 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

195: Strutture CHF 50 - 100

Strutture Grassi, DanieleMilano: Vanni Scheiwiller (1976)ISBN: noneItalian text119 pagesb/w illustrationsSoftcoverCopy 840/200022 cm.355 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

HAMMER 31 / African Art & Books



196: Congo. Territoire d'outre-mer. CHF 50 - 100

Congo. Territoire d'outre-mer. Derkinderen, GastonBruxelles: Elsevier (1958)ISBN: noneFrench text 112 pagesb/w illustrationsSoftcover16,5 cm.111 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

197: Les primitifs CHF 50 - 100

Les primitifs Etude d'ethnologie comparéeReclus, ElieParis: G. Chamerot (1885)ISBN: noneFrench text394 pageswithout illustrationsSoftcover19 cm.454 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

198: Buddhas, Götter und Dämonen CHF 50 - 100

Buddhas, Götter und Dämonen Kunst ferner WeltenMarket, GünterMünchen / Hannover: Knorr&Hirth Verlag (1956 - 1. Auflage)ISBN: noneGerman text48 pagesillustrationsHardcover with dust jacket18 cm.295 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

199: Magie im schwarzen Erdteil CHF 50 - 100

Magie im schwarzen Erdteil Mair, LucyMünchen: Kindler Verlag (1969)ISBN: noneGerman text255 pagesillustrationsHardcover with dust jacket20 cm.373 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

200: Nacht über Feuerland CHF 50 - 100

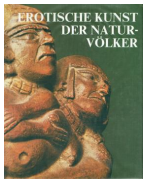
Nacht über Feuerland Saint-LoupZürich: Büchergilde Gutenberg (1955)ISBN: noneGerman text301 pageswithout illustrationsHardcover with dust jacket21 cm.479 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

201: Guide du voyageur au Congo Belge et au Ruanda Urundi CHF 50 - 100

Guide du voyageur au Congo Belge et au Ruanda Urundi Office du tourisme du Congo belge et du Ruanda-UrundiBruxelles: Office du tourisme du Congo belge et du Ruanda-Urundi (1951 - 2. Edition)ISBN: noneFrench text828 pagesillustrationsHardcover with dust jacket21 cm.1412 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

202: Amulette und Talismane CHF 50 - 100

Amulette und Talismane Symbole des magischen AlltagsKnuf, Astrid und JoachimKöln: DuMont Buchverlag (1984)ISBN: 3-7701-1451-5German text194 pagesIllustrationsSoftcover18 cm.292 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



203: Erotische Kunst der Naturvölker CHF 50 - 100

Erotische Kunst der Naturvölker Romé, Lucienne und JésusFribourg: Productions Liber SA (1982)ISBN: noneGerman text96 pagesnumerous illustrationsHarcover with dust jacket28 cm.995 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

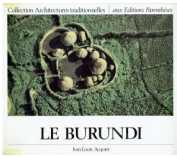
HAMMER 31 / African Art & Books

204: African Sculpture CHF 50 - 100

African Sculpture Paulme, DeniseLondon: Elek Books Limited (1962)ISBN: noneEnglish text160 pagesIllustrationsHardcover with dust jacket22 cm.382 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86

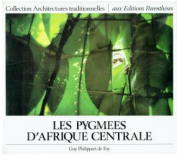
205: African Sculpture CHF 50 - 100

African Sculpture Paulme, DeniseLondon: Elek Books Limited (1962)ISBN: noneEnglish text160 pagesIllustrationsHardcover with dust jacket22 cm.382 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



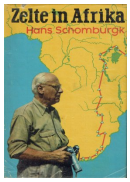
206: Le Burundi CHF 50 - 100

Le Burundi Acquier, Jean-LouisMarseille: Editions Parenthèses (1986)ISBN: 2-86364-030-5Fench text130 pagesIllustrationsSoftcover24 cm.519 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



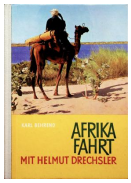
207: Les Pygmées d'Afrique centrale CHF 50 - 100

Les Pygmées d'Afrique centrale Philippart de Foy, GuyRoquevaire: Editions Parenthèses (1984).ISBN: 2-86364-020-8French text127 pagesIllustrationsSoftcover24 cm.519 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



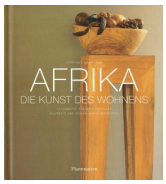
208: Zelte in Afrika CHF 50 - 100

Zelte in Afrika Fahrten - Forschungen - Abendteuer in sechs JahrzehntenHans SchomburgkBerlin: Verlag der Nation (1959 - 3. Auflage)ISBN: noneGerman text383 pageswithout illustrationsHardcover with dust jacket20,5 cm.508 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



209: Afrika Fahrt mit Helmut Drechsler CHF 50 - 100

Afrika Fahrt mit Helmut Drechsler Behrend, KarlLeipzig: Brockhaus Verlag (1963 - 2nd Ed.)ISBN: noneGerman text123 pagesIllustrationsHardcover24 cm.481 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86



210: Afrika. Die Kunst des wohnens CHF 50 - 100

Afrika. Die Kunst des wohnens Guibourgé, StéphaneParis: Editions Flammarion (2003)ISBN: 2-0802-1000-9German text144 pagesnumerous illustrationsHardcover with dust jacket25 cm.886 gr.CHF 50 / 100EUR 43 / 86